Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 107. Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3359. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitskeisondell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendörfer in Halle a. S.

Dienstag, 5. März 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Arbeitgeberorganisation.

Obgleich die ziffernmäßigen Nachweise über die im Jahre 1906 stattgefundenen Streiks und Aussperrungen noch nicht vorliegen, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß innerhalb Deutschlands ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen ist. Das könnte schon deshalb auffällig erscheinen, weil im Jahre 1906 durchgehends die wirtschaftlichen Kräfte unserer Gewerbetätigkeit aufs äußerste angespannt waren, und sich in Zeiten der Hochkonjunktur eine besondere Neigung zum Streiken zeigt. Freilich wird man auch einwerfen können, daß in solchen Zeiten reichlicheren Verdienstes viele Unternehmer Streiks dadurch abzuwehren suchen, daß sie die Arbeitsbedingungen verbessern und sich leichter bereit finden lassen, höhere Löhne zu bewilligen. Das mag zum Teile zutreffend sein, aber die allgemeine Tatsache des Streikrückganges wird damit nicht hinreichend erklärt.

Der Streik ist in neuerer Zeit das brauchbarste Rüstzeug der Sozialdemokratie geworden. Wo immer ein Streik ausgebrochen ist, haben sich die bezahlten Agenten dieser Partei eingefunden, um im höheren Auftrage die Leitung zu übernehmen oder, richtiger gesagt, systematisch zu hetzen. Bei den nahen Beziehungen zwischen Parteileitung und Gewerkschaften konnten diese Streikhetzer mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden, Vollmachten, die in der Hauptsache Anweisungen auf Gewerkschaftskassen gleichkamen. Derartige Sympathiebezeugungen waren mit vorübergehenden Kosten verknüpft, trugen andererseits aber dazu bei, das Heer der Sozialdemokratie zu verstärken. Mit Speck fängt man Mäuse! Schließlich — und das ist jetzt fast die Regel — werden Streiks vom Zaune gebrochen, weil die Sozialdemokratie darin das beste Mittel zur Betreibung der Propaganda erblickt. Die Frage, ob der Streik Siegesaussichten eröffnet, wird dabei meistens nicht geprüft, denn die Streikhetzer pflegen ja für das Mißlingen eines Streiks nicht verantwortlich gemacht zu werden. Die Hauptsache bleibt dabei immer, daß der Sozialdemokratie der Schein der Arbeiterfreundschaft erhalten bleibe. Wird ein Streik erfolgreich durchgeführt, so stellen sich alsbald die geldhungerigen Genossen ein, um ihrerseits die Rechnung zu präsentieren. Wehe dem Genossen, der solche Dienstleistungen nicht mit angemessenen Parteisteuern regaliert. Das allgemeine Steigen der Arbeitslöhne hängt nun offenbar nicht von dem Ausfalle der Streiks ab, sondern hierbei entscheiden hauptsächlich die beiden mächtigen Faktoren, Angebot und Nachfrage. Nichtsdestoweniger sind innerhalb gewisser Erwerbszweige die Löhne auch auf Grund von Streiks erhöht worden. Die Arbeitgeber hatten oftmals gar kein Mittel in der Hand, sich gegen erhöhte Lohnforderungen zu wehren. Das Baugewerbe bildet in dieser Hinsicht ein klassisches Beispiel.

Auch sonst haben es unsere Arbeitgeber oftmals an der erforderlichen Geschlossenheit und Energie fehlen lassen, um gegen unberechtigte Ansprüche der Arbeiterschaft Front zu machen. Darin ist eine erfreuliche Wandlung eingetreten, seitdem Arbeitgeberverbände geschaffen worden sind. Wenn schon jetzt, nach wenigen Jahren ihrer Begründung, die Streiks eine bemerkenswerte Abnahme aufweisen, so ist diese Erscheinung lediglich auf die Existenz dieser Verbände zurückzuführen. Es wäre deshalb wohl zu wünschen, und zwar sowohl im Interesse der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer, daß Vereinigungen möglichst für das ganze Reich gebildet werden, damit unsere Gewerbetätigkeit von den Beunruhigungen und Störungen, wie sie jetzt gang und gäbe sind, befreit werde. Wie soll eine Industrie, die auf den Weltmarkt angewiesen ist, dauernd leistungsfähig bleiben, wenn sie fortgesetzt damit zu rechnen hat, daß durch Erhöhung der Arbeitslöhne, Verkürzung der Arbeitszeit alle Kalkulationen über den Haufen geworfen werden können? Wie oft hört man die Unternehmer darüber klagen, daß sie sich unter den heutigen unerträglichen Verhältnissen kaum noch als Herren im Betriebe fühlen könnten, weil die Freiheit des Arbeitsvertrages nicht mehr gewährleistet ist. Hier eröffnet sich den Arbeitgeberverbänden ein weites und ungeheuer fruchtbares Feld der Tätigkeit. Nunmehr haben sich auch die Arbeitgeber im Baugewerbe entschlossen, sich zu organisieren und eine Schutzwehr gegen die unaufhörlichen Forderungen der Bauarbeiter zu bilden. Noch ist nicht abzusehen, ob diese Bestrebungen Erfolg haben werden. Dringend zu wünschen wäre dies freilich, denn gerade im Baugewerbe sind die schlimmsten Erscheinungen gezeitigt worden.

Unter allen Umständen muß aber dafür gesorgt werden, daß der Gedanke, die Arbeitgeber zu Abwehrverbänden zu organisieren, wach erhalten werde. Die bisher während einer kurzweiligen Wirksamkeit erreichten Erfolge spornen zur Nacheiferung an.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 5. März.

Der Briefdiebstahl im Flottenverein.

Die Untersuchung der Briefdiebstahlsaffäre im Deutschen Flottenverein ist abgeschlossen. Die Präsidialgeschäftsstelle hat den Zweigvereinen über das Ergebnis der Untersuchung jetzt nachstehende Mitteilung zugehen lassen:

In Ergänzung unseres Rundschreibens vom 8. Februar dieses Jahres teilen wir auf vielfache an uns gerichtete Anfragen über die Ermittelung weiterer Tatsachen bezüglich der Täterschaft an den uns entwendeten Schriftstücken ergebenst folgendes mit:

In unserem Bureau waren seit 4 bezw. 2½ Jahren die Brüder Oskar und Erich Janke als Registraturhilfsbeamte angestellt. Beide hatten in ihren uns eingereichten Lebensläufen erklärt, daß sie evangelisch seien.

Am 30. November bat der Vater um die Entlassung seines jüngsten Sohnes zum 1. Januar 1907, da sich für ihn ein Herr interessiere, der beschlossen habe, seinen Sohn zum Lehrer ausbilden zu lassen, ohne daß dem Vater hieraus besondere Kosten erwachsen. Erich Janke selbst erklärte auf Befragen, daß er in ein Lehrerseminar nach Dresden gehen werde. Tatsächlich ist er nach seinem Austritt, wie sich jetzt herausgestellt hat, in das katholische Seminar zu Freistadt in Oesterreich gegangen.

Der ältere Bruder Oskar Janke ist bis zu dem Tage, an welchem die Entwendung der Briefe uns bekannt wurde, auf unserem Bureau beschäftigt geblieben.

Als der Briefdiebstahl entdeckt war, zeigte Oskar Janke sich derart betroffen, daß ihm die Tat auf den Kopf zugesagt wurde. Daraufhin entfernte er sich alsbald vom Bureau und erschien auf demselben nicht mehr wieder. Der Vater verlangte brieflich Gehaltszahlung bis Ende März bei Vermeidung der Klage auf Gehaltszahlung und drohte ferner mit Klage wegen Beleidigung: Beide Klagen sind bisher nicht eingegangen. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben bisher folgendes:

Von den unter der Verwahrung des Oskar Janke stehenden Briefen sind mehrere entwendet. Andere Personen kommen als Täter nicht in Betracht. Ein verschlossenes Kuvert, in welchem der Duplikatschlüssel zu einem Fache des Geschäftsführers sich befand, ist von unbefugter Hand eröffnet. Aus dem Fache des Geschäftsführers, zu welchem jener Schlüssel paßte, ist ein Kuvert mit wertvollen Marken entwendet. Gegen andere Personen als Oskar Janke besteht keinerlei Verdacht. Oskar Janke war großer Markenliebhaber.

Es ist mehrfach zur Nachtzeit Licht in den Bureauräumen des Flottenvereins bemerkt worden.

An dem Tage, als infolge starken Schneefalles die elektrischen Bahnverbindungen abgeschnitten waren, war Oskar Janke, dessen Wohnung mehr als 1½ Stunden vom Bureau entfernt liegt, als erster auf dem Bureau anwesend. Für seine so frühzeitige Anwesenheit hatte er keine Erklärung.

Als in dem eingeleiteten Strafverfahren seine Vernehmung erfolgen sollte, stellte sich heraus, daß er inzwischen in dem katholischen St. Joseph-Institut zu Maltebrügge bei Gent untergebracht war. Dabei ist hervorzuheben, daß er seinen während seiner Stellung beim Verein stattgehabten Glaubenswechsel gegen jedermann verschwiegen und auf gelegentliches Befragen bei Feststellung seiner Personalien verheimlicht hat.

Am Tage der Entdeckung des Briefdiebstahls hat noch in Gegenwart des Oskar Janke ein Gespräch stattgefunden, dessen Inhalt dem „Bayerischen Kurier", wie aus einer Notiz desselben unzweifelhaft hervorgeht, wenn auch in entstellter Weise, hinterbracht ist. Es kann dies nur direkt oder indirekt durch Oskar Janke geschehen sein. Der „Bayerische Kurier" hat demnach nachweislich mit Oskar Janke noch nach dem Briefdiebstahl direkte oder indirekte Beziehungen unterhalten.

Oskar Janke, dessen Vater als pensionierter Eisenbahnsekretär in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt, war in früherer Zeit sehr bemüht, durch Extraarbeiten einen kleinen Mehrverdienst zu erwerben.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

1. Der Vater der Gebr. Janke war in früheren Jahren katholisch. Bei der Heirat seiner ersten Frau wurde er evangelisch. Nach dem Tode derselben ehelichte er deren Schwester und trat im Jahre 1905 mit seinen Kindern wieder zum Katholizismus über.

2. Bereits am 15. Oktober 1906 brachte der „Reichsbote" gelegentlich der Wistuba-Affäre die Mitteilung, daß demnächst seitens des Zentrums Enthüllungen über Reichs-Marineamt und Flotten-Verein kommen würden.

3. Das „Würzburger Journal" schrieb unter dem 12. Februar 1907 folgendes: „Die gestohlenen Briefe des Generalmajors Keim sollen, wie ein Münchener Korrespondent erfahren haben will, dem Redakteur Siebert vom „Bayerischen Kurier" nicht von den Dieben, sondern von einer bekannten geistlichen Persönlichkeit, die vermöge ihrer Stellung zur Zeit immun ist, zugegangen sein. Das müßte demnach ein geistlicher Reichstagsabgeordneter sein."

Die Schwester des Eisenbahnsekretärs Janke, des Vaters der bei uns im Dienst gewesenen Brüder Janke, war längere Zeit im Hause eines Erzpriesters, der zugleich Reichstagsmitglied war, tätig.

4. Der Redakteur des „Bayerischen Kuriers" hat der Staatsanwaltschaft gegenüber sein Zeugnis über den Erwerb der uns entwendeten Briefe verweigert."

Blinder Lärm.

Die „Köln. Volksztg." bleibt dabei, daß der Ausbruch eines Kulturkampfes bevorstehe. Das Blatt schreibt:

„Es ist heute unsere Ueberzeugung, daß wir im Deutschen Reiche durch einen zweiten Kulturkampf hindurch müssen, der noch verhängnisvoller als der der siebziger Jahre werden wird. Man muß die Eventualität klar und fest ins Auge fassen und sich rechtzeitig danach richten. Wir sagen nicht, daß die Regierung den neuen Kampf unter antikatholischer Parole führen wird. Auch im letzten Kulturkampf hat sie das nicht getan, ging aber schließlich doch dazu über; sie dürfte es unter allerhand Verwahrungen auch im künftigen Kulturkampf geschehen lassen. Aus vollster Ueberzeugung und angesichts bestimmter Anzeichen sagen wir daher nicht nur den Parteigenossen, sondern auch allen katholischen Glaubensgenossen: „Seid auf der Hut!" Die Parole „Zusammenschluß aller Protestanten zum Kampfe gegen Rom" wird nach menschlicher Voraussicht in nicht ferner Zeit wieder ausgegeben und mit Leidenschaft aufgegriffen werden. In dem neuen Kampfe wird den liberalen Elementen der verschiedensten Richtungen von selbst die Führung zufallen."

Das Zentrum ist offenbar entschlossen, jetzt gegen die Regierung einen Kampf bis zum äußersten zu führen. Mit einem wohlbekannten, von alters her geübten Kniff sucht es, so schreibt zutreffend die „Ostpreuß. Ztg.", sich selber als den unschuldig angegriffenen und bedrohten Teil hinzustellen und alle Schuld auf die gegnerische Macht abzuwälzen. Kein verständiger Politiker, gehöre er zu welcher Partei er wolle, denkt heute im Ernst daran, den Kulturkampf wieder anzufachen. Für die Zentrumspolitiker bedeutet es aber schon einen Kulturkampf, wenn die geheime Verbindung des Herrn Erzberger mit untreuen Beamten der Kolonialverwaltung aufgedeckt wird, wenn Herrn Roerens Angriffe mit gleicher Schärfe abgewehrt werden, wenn das Zentrum sich plötzlich vom Einfluß auf die Reichspolitik ausgeschaltet sieht. Daß für die Wächter auf dem schwarzen Zentrumsturm Kultus und Parteipolitik, katholische Interessen und Zentrumsinteressen zusammenfallen, wissen wir schon lange und an den blinden Lärm, den sie ohne jeden erkennbaren Anlaß erheben, haben wir uns auch schon mit der Zeit gewöhnt. Schwer begreiflich aber ist es, daß die so oft unnötig alarmierten Leser der Zentrumspresse sich immer wieder aufs neue aus ihrer Ruhe schrecken lassen. Die Reichsregierung hatte das Zentrum mit Rücksichten und Liebenswürdigkeiten überhäuft, wie keine andere Partei. Der schließliche Erfolg war der, daß die Zentrumspolitiker an dem doch gewiß als haltbar erprobten Geduldsfaden des Fürsten Bülow solange zerrten, bis er glücklich entzweiriß. Jetzt stehen sie vor den Scherben ihrer gewagten Politik, behaupten aber, sie hätten das Service nicht fallen lassen, sondern es wäre ihnen aus der Hand geschlagen worden. Ihre Wähler mögen so unkritisch sein, ihnen das zu glauben, wir anderen aber wissen genau Bescheid. Wenn die mehr als hundertköpfige Partei heute gänzlich an die Wand gedrückt ist, wenn über sie hinweg Politik gemacht wird, so dankt sie das lediglich der unersättlichen Begehrlichkeit ihrer heutigen Führer, die um so mehr forderten, je mehr man ihnen zugestand.

Der Kulturkampf existiert nur in der überhitzten Phantasie der Zentrumspresse. Die besonnenen und einsichtsvollen Elemente im Zentrum sollten erkennen, daß die einzige Möglichkeit, aus der gedrückten Stellung an der Reichstagswand herauszukommen, darin besteht, daß sie ihrerseits die vorlauten Schreier und Lärmmacher, die Nörgler und Besserwisser, die am liebsten die Sonne auslöschen möchten, damit ihre kleinen Geisteskerzen umso heller leuchten, in den Hintergrund verweisen oder besser noch: unschädlich machen.

Falsche Zentrums-Behauptungen.

Gegenüber Ausstreuungen der Zentrumspresse in den letzten Tagen, es seien Maßregeln gegen Ordensniederlassungen im Gange, insbesondere gegenüber der Behauptung der „Köln. Volksztg.", die Regierung habe die Hospital-Verwaltung Wipperfürth aufgefordert, innerhalb weniger Tage darüber zu berichten, ob die seit etwa vierzig Jahren bestehende Niederlassung der Dernbacher Schwestern auch genehmigt sei, kann die offiziöse „Köln. Ztg." nach eingezogenen Erkundigungen feststellen, daß es sich bei diesen Behauptungen keineswegs um eine andere Praxis in der Behandlung der Ordensschwestern handelt. Das ganze Gerede scheine daraus entstanden zu sein, daß eine Niederlassung in der Rheinprovinz, die schon lange Zeit besteht, in neuerer Zeit einige Nebenbetriebe, wie eine Kinderbewahrschule und ähnliches, aufgenommen hat. Da zunächst die Genehmigungspflicht jener Nebenbetriebe strittig war, waren Rückfragen nötig. Die ganze Angelegenheit befindet sich aber schon im Stadium der Erledigung und die klösterliche Anstalt wird ebensowenig wie irgend eine andere in ihrem Weiterbestehen und in der Fortführung ihrer Tätigkeit irgendwie behindert werden.

Der Wert der ultramontanerseits immer wiederholten Ausstreuungen über Maßregeln gegen katholische rheinische Ordensniederlassungen wird am besten dadurch illustriert, daß in den letzten Tagen erst noch der Minister die Genehmigung zur Niederlassung eines weiblichen Ordens in Heiligenhaus (Rheinland) erteilte und daß alsbald ein großes Grundstück erworben wurde, sodaß am 1. April bereits eine Anzahl Schwestern dort die Niederlassung beginnen kann.

Dernburg über seinen „Optimismus".

An einem am Sonnabend im Hotel „Hamburger Hof" vom Ostasiatischen Verein zu Hamburg gegebenen Liebesmahle nahmen etwa 50 Herren teil, darunter der stellvertretende Kolonialdirektor Wirkl. Geh. Rat Dernburg, Generaldirektor Ballin, Kapitän zur See Lans, Kolonialdirektor Dernburg hielt eine Ansprache, in der er ausführte, er sei als Kaufmann auf seinen Posten gestellt, um über wirtschaftliche und kommerzielle Aufgaben des deutschen Volkes zu wachen. Gern akzeptierte er den gegen ihn gerichteten Vorwurf, er sei ein mit Phantasie begabter Mann; denn ohne Phantasie könne kein kaufmännisches Unternehmen ins Werk gesetzt werden und gedeihen. Ein Kaufmann müsse dann am Ende des Jahres zeigen, was die Inventur ergebe und was er geleistet habe. Er lebe nicht in einer papiernen Welt, wo man mit Zeitungsausschnitten operieren könne. Ohne Optimismus könne kein Kaufmann ein Geschäft betreiben; in dem Sinne bekenne er sich als Optimist für die Zukunft des deutschen Vaterlandes. Die Kaufmannschaft möge ihn in seinen Bestrebungen unterstützen, damit in weitesten Kreisen die Wichtigkeit kolonialen Besitzes erkannt und gewürdigt werde. Dernburg leerte darauf sein Glas auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen des Ostasiatischen Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0001

Zur Reichstagsersatzwahl in Mühlhausen-Langensalza.

Das „Berliner Tageblatt" ist tiefbetrübt über den Wahlausgang in Mühlhausen-Langensalza. Ihm ist es äußerst unangenehm, daß der Wahlkreis wieder in den Besitz der Rechtsparteien gelangt ist. Wenn schon der Freisinn nicht mehr siegen sollte, so hätte es das Mandat lieber der Sozialdemokratie gegönnt. Die Sympathie des Blattes für die Umsturzpartei ist ja seit langem ungemein groß. Es hat sie erst eben wieder dadurch besonders deutlich gezeigt, daß es die Rede Bebels fast durchweg im Fettdruck wiedergegeben hat, eine Aufmerksamkeit, mit der es anderen Rednern gegenüber recht sparsam verfährt. Das ist aber bei dem Blatte nur ein Symptom unter vielen, sein Herz ist längst völlig im Lager der Singer-Arons-Stadthagen.

Von geschätzter Seite wird der „Post" zu der Wahl noch geschrieben: Der Wahlkreis Mühlhausen-Langensalza ist fast stets konservativ vertreten gewesen, bis 1898, wo er durch das Zusammengehen von Zentrum und Freisinn an Herrn Eichhoff gelangte. So trat der Fall ein, daß die im Wahlkreise schwächste Partei das Mandat gewann. Die Konservativen aller Schattierungen sind im Wahlkreise stets vereint vorgegangen und zählen mit rund 12 000 Stimmen fast genau so viel wie die Sozialdemokraten mit gegen 6000 und die Freisinnigen mit noch weniger Stimmen. Das Zentrum gebietet über etwa 2000 Stimmen. So kam, solange das Zentrum einen Zählkandidaten aufstellte, der Konservative mit der zweitstärksten Partei, den Sozialdemokraten, in die Stichwahl und siegte dann regelmäßig. Erst als das Zentrum gleich in der Hauptwahl für den Freisinn stimmte, kam dieser in die Stichwahl mit dem Konservativen und siegte durch den Beistand der Sozialdemokraten. Diesmal siegte der Konservative im ersten Wahlgang. Demnach hat es den Anschein, als ob das Zentrum dem freisinnigen Herrn Merten nur wenige Stimmen zugeführt, dagegen im ganzen der Stimmabgabe sich enthalten hat.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die Etatsberatung fort. Erster Redner war der Abg. Schädler (Ztr.), der bemerkte, man müsse dem Reichskanzler eigentlich dankbar sein für die Auflösung des Reichstages, denn jetzt habe man das, was dem alten Reichstage gefehlt habe: einen Oberhofmeister, einen Oberscharfmacher und einen Oberzeremonienmeister. Aus der Rede des Abg. Winckler habe der Wunsch nach einer neuen Auflage des Zuchthauszgesetzes geklungen; die Nationalliberalen leugneten die Absicht eines neuen Kulturkampfes, aber ihr Verhalten im preußischen Abgeordnetenhause gegen die Franziskanerniederlassungen in Schlesien beweise das Gegenteil. Dem Zentrum werfe man zu Unrecht vor, daß es die dem Kaiser gegebenen Befugnisse schmälern wolle. Das überlasse er den neuen Freunden des Reichskanzlers, insbesondere der jetzt zur Regierungspartei gewordenen deutschen Volkspartei, die in ihrem Programm von 1895 das kaudinische Joch aufgerichtet habe: die Mitwirkung des Reichstages bei Erklärung von Krieg und Frieden. Es hänge jedoch von der Mitentscheidung des Reichstages ab, wieviele Gelder er für die in den Schutzgebieten stehenden Truppenzahl bewilligen wolle. Wenn man versuchen wolle, die nach der Reichstagsauflösung in den „Hamburger Nachrichten" angeregte Außerkraftsetzung des bisherigen Wahlrechtes für die nächsten Wahlen zu verwirklichen, so möge man den Bogen nicht zu straff spannen, sonst springe er. Abg. Gothein (frs. Vgg.) verwahrte sich gegen die Unterstellung, daß seine Partei eine Einmischung in den Wahlkampf gewünscht habe und warf dem Zentrum vor, daß es nicht nach seiner Ueberzeugung für Heer und Kolonien Gelder bewilligen wolle, sondern Forderungen dafür gestellt habe. Dem Volke kam es nicht darauf an, wie das Zentrum in der letzten Kolonialangelegenheit gestimmt habe, sondern sein Unwille richtete sich gegen die geheime Nebenregierung. Der Reichskanzler habe jetzt eine Zwickmühle in der Hand; da könne es ihm passieren, daß er sich selber zwickt. Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkte, hinsichtlich des angeblichen Verstoßes des verstorbenen Finanzministers v. Miquel gegen das Reichstagswahlrecht könnten Memoiren garnichts beweisen. Hinsichtlich des Wahlrechts habe doch Fürst Bülow klar ausgesprochen, daß das Wahlrecht in seiner jetzigen Gestalt aufrechterhalten werden solle. Von der Notwendigkeit der Auflösung des Reichstages am 13. Dezember habe im Bundesrate nur eine Stimme bestanden. Darauf vertagte sich das Haus auf Montag 2 Uhr.

* **Keine Repräsentationsgelder für den Reichstagspräsidenten.** Der Etat des Reichstages für 1907/08, der in einer Vorstandssitzung am 26. Februar festgestellt worden ist, enthält keine Repräsentationsgelder für den Präsidenten. Graf Stolberg hat ausdrücklich gebeten, von der Einstellung eines solchen Postens, wenigstens für diese Session, abzusehen.

* **„Der Wahlfonds des Reichskanzlers."** Bei dem vom Reichskanzler erwähnten großen Wahlfonds, dem er selbst ihm von anderer Seite zugelandete Beträge zugeführt hat, handelt es sich, wie das „Berl. Tgbl." feststellen zu können glaubt, um eine ausgesprochen private Sammlung. Von konservativer Seite sei es so hingestellt worden, als ob die Veranstaltung und Verwaltung des Fonds in den Händen eines von der Fraktion der Minderheit vom 13. Dezember gewählten Ausschusses gelegen habe; nach den Informationen des „Berl. Tgbl." seien indessen die freisinnigen Parteien nicht an den Sammlungen beteiligt gewesen. An der Spitze des Ausschusses habe der freikonservative Abg. Freiherr von Zedlitz gestanden.

* **Die Erhebung Elsaß-Lothringens zum Bundesstaate,** eine diesbezügliche Aenderung der Reichsverfassung, sowie Einsetzung einer Volksvertretung für Elsaß-Lothringen, die aus dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechte hervorgehen soll, bezweckt ein im Reichstage eingebrachter Initiativantrag der lothringischen Abgeordneten Dr. Grégoire, Lebrosie und de Wendel, den sie mit Unterstützung der liberalen Parteien eingebracht haben.

* **Welfische Dynastentreue.** Die „Braunschw. Neuesten Nachr." verzeichnen das törichte, offenbar grundlose Gerücht, die drei braunschweigischen Reichstagsabgeordneten beabsichtigten, infolge der Bundesratsentscheidung eventuell ihre Mandate niederzulegen. „Würde dieser Fall eintreten," so fügt das Blatt hinzu, „so würden ohne Zweifel nach der heutigen Lage im Herzogtum drei Sozialdemokraten als Braunschweiger Vertreter ihren Einzug in Berlin halten." Die Treue zur überlieferten Dynastie durch die Wahl von — Sozialdemokraten zu betätigen, ist ein Gedanke, dem wir bisher noch nicht begegnet sind.

* **Die Diätenzahlung für den neuen Reichstag** ist jetzt so gehandhabt worden, daß jeder Abgeordnete am 1. März 800 Mark erhielt, am 1. April 600 und am Schluß der Session 1000 Mark erhalten wird, für die dreimonatliche Tätigkeit von Mitte Februar bis Mitte Mai also 2400 Mark. Die Januar- und Februarraten sind also dem Reiche erspart geblieben infolge der Auflösung des Reichstages. Die Auszahlung an die neuen Abgeordneten erfolgte im Sinne des Diätengesetzes, das die genannten Ratenzahlungen für den 1. März, 1. April und der Schluß vorschreibt.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Sonnabend zunächst die zweite Lesung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung zu Ende. Beim Kapitel Fortbildungsschulen empfahl Abg. Hoheisel (Ztr.) Einführung des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen. Abg. v. Arnim (kons.) trat lebhaft für die Erhöhung des Titels „für nichtgewerbsmäßige Arbeitsvermittelung und Rechtsberatung minderbemittelter Kreise" — jetzt 40 000 Mk. — ein und schlug gleich finanzielle Unterstützung geeigneter Vereine vor. Minister Dr. Delbrück gab jedoch zu bedenken, daß hier nur Vereine ohne jedweden parteipolitischen Charakter in Frage kommen können. Beim Kapitel Kgl. Porzellanmanufaktur bemängelten die Abgg. Dr. Geisel und Goldschmidt (frs. Vp.) die Geschäftsgrundsätze der Porzellanmanufaktur. Handelsminister Dr. Delbrück erwiderte, diese Geschäftsgrundsätze seien von der Regierung im Einvernehmen mit der Oberrechnungskammer und der Budgetkommission des Hauses festgelegt. Der Rest des Etats wurde nach unerheblicher Debatte bewilligt. Zu einer lebhaften Besprechung führte der Etat der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse. Hier trat der Gegensatz zwischen dem Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften und den Schultze-Delitzschen Genossenschaften in einer scharf zugeschnittenen Polemik zwischen den Abgg. Hammer (kons.) und Dr. Crüger-Hagen (frs. Vp.) erneut deutlich zutage. Auf die Anregungen des Abg. Faßbender (Ztr.) erwiderte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, die Heranziehung der Genossenschaften auch zur ländlichen Entschuldung sei ein fruchtbringender Gedanke. Eine Erhöhung des Kapitals der Preußenkasse werde ernstlich erwogen. Der Präsident der Preußenkasse v. Heiligenstadt fand noch Gelegenheit zu der Erklärung, die Auflösung der Berliner Milchzentrale sei lediglich die Folge des angekündigten Austritts zahlreicher Genossenschaften. Zugleich verwahrte er sich gegen den Vorwurf, als sei die Preußenkasse schuld an dem hohen Diskontsatz der Reichsbank. Montag 11 Uhr: Fortsetzung.

---

* **Herrenhaus.** Die dritte Plenarsitzung des Herrenhauses findet am 13. März, nachmittags 1 Uhr, statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Schlußberatungen der Gesetze über die Auflösung des Depositenfonds der Hauptverwaltung der Staatsschuld, über die Erweiterung des Landespolizeibezirks Berlin, über den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretungen, über die Bildung von Parochialverbänden in der Provinz Schleswig-Holstein. Außerdem wird der von uns bereits erwähnte und besprochene Antrag des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode, des Präsidenten des Reichstages, auf Entschädigungen für Betriebsstörungen durch veterinärpolizeiliche Maßnahmen in den Grenzkreisen beraten.

* **Die Erhöhung der preußischen Beamtengehälter.** Wie man weiß, zeigt sich die preußische Regierung durchaus geneigt, den Wünschen des Abgeordnetenhauses nach einer allgemeinen Erhöhung der Beamtengehälter entgegenzukommen. Die Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage soll demnächst in Angriff genommen werden. Da die Arbeiten hierfür aber längere Zeit erfordern, wird der Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause in dieser Session nicht mehr zugehen können; man rechnet aber mit Bestimmtheit darauf, daß er dem Landtage bei seiner nächsten Session vorliegen wird.

---

* **Etatsnotgesetze.** Dem Reichstage und auch dem preußischen Landtage werden in den nächsten Tagen Etatsnotgesetze zugehen, da an eine rechtzeitige Fertigstellung der beiden Etats zum 1. April nicht zu denken ist. Die Etatsnotgesetze, die vor dem Eintritt der Osterferien verabschiedet werden müssen, werden bestimmen, daß die Regierung zur Ausgabe der notwendigsten laufenden Mittel befugt ist.

Kultusminister Dr. v. Studt.

Die in letzter Zeit vielfach verbreiteten Gerüchte von einem nahe bevorstehenden Rücktritt des Kultusministers Dr. v. Studt entbehren, wie die „Post" authentisch mitteilen kann, jeder tatsächlichen Unterlage. Nach der Ansicht unterrichteter Kreise ist die Stellung des Kultusministers zurzeit fester denn je. Sollte Herr von Studt, was ja in Anbetracht seines Alters nicht unwahrscheinlich ist, nach einiger Zeit seinen Posten verlassen, so geschieht dies jedenfalls nicht wegen eines Konflikts im Staatsministerium, von dem jetzt gefabelt wird. Als sein Nachfolger soll dann, wie man in Kreisen, die dem Kultusministerium nahestehen, annimmt, in erster Linie der jetzige Handelsminister Dr. Delbrück in Betracht kommen.

Von anderer Seite wird dazu indeß geschrieben: Der Handelsminister kommt, wie man versichert, als Nachfolger nicht in Betracht. Ins Auge gefaßt ist weder er, noch der vielgenannte Universitätsprofessor, sondern ein höherer Verwaltungsbeamter, der in den Streitfragen, die auf dem Gebiete des Kultusministeriums liegen, ein unbeschriebenes Blatt ist. Der Handelsminister ist vielleicht auch zu einem anderen Amte bestimmt, aber nicht für ein anderes Ministerium, sondern für ein Staatssekretariat des Reiches, wenn dieses einmal frei werden sollte.

* **Se. Maj. der Kaiser** nahm am Sonntag vormittag mit der Kaiserin, dem Prinzen Oskar, der Prinzessin Viktoria Luise und der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Glücksburg an dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche teil.

* **Der neue Oberpräsident v. Bülow** erklärte am Freitag in der Vollversammlung der schleswig-holsteinischen Landwirtschaftskammer in Kiel, er werde nicht aufhören, Landwirt zu sein, und hoffe auf ein gedeihliches Zusammenwirken mit der Kammer, wo es sich um gemeinsame Interessen handle. Er werde in seiner neuen Stellung der Vertrauensmann und Berater der Kammer sein.

* **Die Protokollführerstelle beim Bundesrat.** Der Geheime Oberregierungsrat Ernst Lohmann, vortragender Rat im Reichsamt des Innern, übernimmt am 1. April die Stelle des Präsidenten der fürstlich Stolberg-Wernigerodischen Hofkammer, scheidet somit aus dem Reichsdienste und legt die Stelle des Protokollführers beim Bundesrate, die er seit etwa Jahresfrist ebenfalls bekleidete, nieder. Die Stelle des Protokollführers beim Bundesrate dürfte alsdann, wie die „Kreuz-Zeitung" hört, dem Geheimen Ober-Regierungsrat Heinrich Robolski im Reichsamt des Innern übertragen werden.

* **Personalnachrichten.** Der Landrat des Kreises Zabrze, Freiherr v. Ziller, ist in das Ministerium des Innern berufen worden.

---

* **Milchzentrale.** Am 27. Februar fand zu Berlin in den „Germania-Sälen" eine Generalversammlung der Milchzentrale statt, welche mit überwältigender Majorität die Auflösung der Genossenschaft beschloß. Nicht die geschäftlich ungünstige Lage der Milchzentrale ist die Ursache dieses Beschlusses gewesen, sondern der Umstand, daß am 1. Oktober 1906 6000 Geschäftsanteile aus der Genossenschaft ausgeschieden sind und daß 4000 weitere Anteile zum 1. Oktober 1907 gekündigt haben. Der Vorstand und Aufsichtsrat durfte es nicht zulassen, daß die Zahl der Mitglieder immer geringer wurde, so daß schließlich die Unkosten nicht mehr hätten gedeckt werden können. Infolge der Liquidation bleiben jene 6000 Anteile in der Genossenschaft und tragen gemeinsam mit den Mitgliedern der Zentrale die Kosten der Liquidation. Allerdings muß ja noch eine zweite innerhalb 30 Tagen zu berufende Generalversammlung den ersten Auflösungsbeschluß bestätigen; aber es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die zweite Generalversammlung so stimmen wird wie die erste.

Aus diesen natürlichen Vorgängen hat die liberale Presse ganz ungerechtfertigte Folgerungen gezogen: Die Milchzentrale solle zusammengebrochen sein und die Mitglieder würden große Summen verlieren. Alle diese Mitteilungen sind ungutreffend und nur dazu bestimmt, Verwirrung und Uneinigkeit in die Reihen der Landwirte und Genossenschafter zu tragen.

* **Der Vertrag mit Tippelskirch u. Co.** Als Ergänzung der Erläuterungen zum Kolonialnachtragsetat ging dem Reichstage eine Mitteilung des Reichskanzlers über den am 27. November 1906 zwischen der Kolonialverwaltung und der Firma Tippelskirch abgeschlossenen Vertrag zu. Dieser Vertrag sei das Ergebnis von Verhandlungen, die wegen der Lösung der früheren Vertragsverhältnisse infolge einer Reichstagsresolution vom 4. April 1906 und schon vorher auf Grund von Erörterungen in der Budgetkommission geführt wurden. Der neue Vertrag bestimmt u. a., daß der Vertrag vom 27. Juli 1903 zum 31. März 1907 aufgelöst wird und die Firma eine Vergütung für die vorzeitige Auflösung nicht erhält.

* **Zeugniszwangsverfahren gegen Redakteure.** Aus Anlaß eines in Halle schwebenden Zeugniszwangsverfahrens gegen einen Redakteur des sozialdemokratischen „Volksblattes" hat eine Anzahl hiesiger Redakteure, die sich zu einem „Hallenschen Journalistenverein" zusammengeschlossen haben, zur Frage des Zeugniszwanges Stellung genommen und eine Resolution gegen das Zeugniszwangsverfahren gegen Redakteure überhaupt gefaßt. Es wurde ferner beschlossen, die Resolution Herrn Reichstagsabgeordneten Karl Schmidt-Halle zu übermitteln mit der Bitte, im Sinne der Beseitigung des Zeugniszwangsverfahrens gegen die Presse gelegentlich der Besprechung der bevorstehenden Interpellation Bassermann über dieses Thema oder anläßlich der Beratung des Etats des Reichsjustizamts wirken zu wollen.

Wir bemerken hierzu, daß die politische Redaktion der „Hallenschen Zeitung" dem oben genannten Journalistenvereine durchaus fern steht.

Ausland.

Frankreich.

Clemenceau und Briand.

Die neuerdings auftauchenden Gerüchte über eine Ministerkrise werden von Clemenceau entschieden dementiert. Zwischen ihm und Briand herrscht jetzt volles Einverständnis in der Kirchenfrage.

Rußland.

Die Dumawahlen. — Bombenfund. — Ueberfall.

Die Zahl der bis 3. März gewählten Reichsdumaabgeordneten beläuft sich auf 493. Davon gehören 311 der Linken an.

Am 3. März früh umzingelten 1500 Polizisten das Polytechnikum zu Petersburg und nahmen bei mehreren Studenten Haussuchungen vor. An verschiedenen Stellen wurden etwa ein Dutzend Bomben, sowie zehn Schnellfeuergewehre, zwei Pfund Dynamit und Pyroxilin entdeckt. Die Haussuchungen dauerten bis zum Nachmittag fort. Fünfzehn nicht der Studentenschaft angehörige Personen, unter ihnen mehrere Frauen, wurden verhaftet.

Fünf bewaffnete Personen überfielen in Odessa den Kassierer der russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft Brikin und raubten ihm 4000 Rubel. Einer der Täter wurde von dem verfolgenden Polizisten erschossen, während es den übrigen gelang, zu entkommen.

Südamerika.

Aus Uruguay.

Am 1. März erfolgte in Montevideo die Uebergabe der Präsidentschaft der Republik Uruguay von Batlle y Ordonez an Claudius Williman. Der neue Präsident legte sein Programm dar und versicherte dabei, er würde den politischen Rechten und dem Wahlrechte Achtung verschaffen, Heer, Flotte, Justiz und Polizei organisieren und sich bemühen, die Beziehungen zu den fremden Völkern inniger zu gestalten.

Marokko.

Ueber das französisch-spanische Abkommen betreffend die marokkanische Polizei meldet der Pariser „Eclair", daß in demselben die Autonomie Frankreichs und Spaniens an den Grenzen und an der Küste festgestellt wird. In jedem der acht Häfen werden drei verschiedene Polizeigruppen bestehen, im Hafen, in der Stadt und der Umgebung der Stadt. Der Oberbefehl über die beiden ersten werde einem und demselben Offizier, derjenige über die dritte einem anderen Offizier anvertraut werden. Für eine gemeinsame Unternehmung der Gruppen wird das Kommando dem im Range höherer oder älteren Offizier anvertraut werden. Im Bedarfsfalle wird eine mit Schiffen ausgerüstete Seepolizei errichtet werden. Sollten die Ereignisse eine gemeinsame französisch-spanische Intervention in irgend einem Hafen erfordern, so würde dieselbe entsprechend den Beschlüssen der im Dezember in Tanger stattgehabten Konferenz durchgeführt werden.

In Bern ist die Nachricht eingetroffen, daß der Sultan von Marokko die Wahl des Obersten Armin Müller zum Generalinspektor der marokkanischen Polizei genehmigt hat. Oberst Müller wird demnächst mit seinem Ordonnanzoffizier nach Tanger abreisen, wo er am 10. d. Mts. eintreffen wird.

Südafrika.

Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts in Pretoria hat insofern noch eine Veränderung erfahren, als General Botha das Ackerbauministerium und der Advokat de Villiers das Bergwerks- und das Justizministerium übernimmt.

Vermischtes.

W. **Dampfer-Zusammenstoß.** Am 3. März stießen auf der Höhe von Dover die beiden deutschen Dampfer „Marsala" und „Helene" zusammen. Die „Helene" sank, wobei acht Mann der Besatzung ums Leben kamen. Der übrige Teil der Besatzung wurde in Dover gelandet. — Der „Standard" berichtet über den Zusammenstoß folgende Einzelheiten: Der Dampfer „Helene", im Vorderteile getroffen, begann sogleich zu sinken. Sofort wurden zwei Boote ins Wasser gelassen, in denen neun Mann entkamen. Der Kapitän, der erste Maschinist und sechs Mann der Besatzung sind nach dem Zusammenstoß nicht mehr gesehen worden. Als die zwei Boote fortrieben, wurden Anstrengungen gemacht, ein drittes loszumachen. Der beiden Booten mit den neun Ueberlebenden gelang es, nahe beieinander zu bleiben. Der Nebel war aber so dicht, daß sie fast ziellos darauf los ruderten. Ueber zwei Stunden lang hatten sie zu kämpfen, wobei sie fortwährend die Sirenen pfeifen hörten und in Gefahr waren, überrannt zu werden, ehe sie Dover erreichten, wo sie mit Hilfe dortiger Schiffer ihre Boote an den Strand zogen. Ein anderer Bericht sagt, daß der Kapitän und der Teil der Besatzung, der in einem Boote zurückblieb, zum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0002

Dampfer „Helene" zurückgekehrt seien. Es sei ihnen gelungen, mit ihr bis auf die Höhe von Goodwin zu dampfen und weiter bis auf die Höhe von Dover, wo das Schiff sie im Stich zu lassen schien. Dann seien sie in der Richtung auf Folkestone davongetrieben. Seitdem habe man von dem Dampfer und der auf ihm gebliebenen Besatzung nichts mehr gehört.

Von der Gräfin Montignoso. Die Gräfin Montignoso soll den „Münch. N. Nachr." zufolge Ende dieser Woche mit ihrer Tochter in München erwartet worden sein. Die Verhandlungen wegen der Uebergabe der Prinzessin Anna Monika Pia an den sächsischen Königshof sind im Gange. Es wird angenommen, daß die Uebergabe der Prinzessin an die Bevollmächtigten ihres Vaters in München erfolgen wird, sobald der Florenzer Unfall für Mutter und Kind dies zulassen wird. Zu dem Unfall wird aus Florenz weiter gemeldet: Die Gräfin hat Abschürfungen am ganzen Körper erlitten. Prinzessin Monika hat sich bei dem Sturz in die Zunge. Am schwersten verwundet wurde ein junger Schweizer, der den Wagen begleitete. Herausgeführt ist niemand. Die erste Hilfe wurde den Verunglückten durch einen zufällig vorüberfahrenden Arzt zu teil. Sodann brachte man sie in die Villa Bello Sguardo, den Wohnsitz der Gräfin. Der Zustand der Damen gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Ein glücklicher Zufall. In der Liste der Namen des mutmaßlich untergegangenen Hamburger Dampfers „Elisabeth" befindet sich der Name des Matrosen Brunnquell aus Ruhla. Wie die Reederei jetzt bekannt gibt, ist Brunnquell nicht mit an Bord gewesen. Er stürzte unmittelbar vor Abreise des Dampfers beim Laden der Luken in den Schiffsraum hinab und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dadurch ist er vor dem Tode bewahrt geblieben.

Vier chinesische Polizeioffiziere sind in Berlin eingetroffen, um sich über die Verhältnisse zu unterrichten und im Polizeiwesen ausgebildet zu werden. Die Herren, die sämtlich studiert haben, werden in Berlin mehrere Monate praktisch tätig sein. Den Exekutivdienst werden sie auf einigen Polizeirevieren lernen, während sie bei der Kriminalpolizei informatorisch beschäftigt werden.

W. Der **allgemeine Ausstand in Corunna** ist beendet. Die Tätigkeit im Hafen ist wieder aufgenommen worden.

Zu dem Morde am Dorfbrunnen, über den wir seinerzeit vielfach berichteten, scheinen im Laufe der Untersuchung neue Momente festgestellt zu sein, die zur Entlassung von Verdächtigen führten. Es wird darüber gemeldet: Die Untersuchung in der Mackener Mordaffäre, wegen der bekanntlich die Familie des am Dorfbrunnen ermordet aufgefundenen Mädchens verhaftet wurde, hat zur Freilassung von drei Verhafteten geführt. Der Vater und ein Bruder der Ermordeten bleiben in Haft. Nunmehr ist ein Handwerksbursche, der der Beihilfe an der Tat dringend verdächtig ist, festgenommen worden.

Katzen mit — Maulkörben!! Eine eigenartige Amtsverordnung ist für den Bereich der Gemeinden Golzen vorm. Lüer, Mimberge Oelinghausen und Biebermühle bei Hüsten i. W. erlassen worden. Es hatten sich dort mehrfach tollwütige Hunde und Katzen gezeigt. Zur Sicherheit ist nun angeordnet worden, daß auf die Dauer von drei Monaten sämtliche Hunde und Katzen, sofern sie ihren Aufenthalt im Freien haben, an der Kette festgelegt sein müssen. Es ist indessen gestattet worden, die Hunde und die Katzen mit Maulkörben zu versehen und sie an der Leine zu führen, widrigenfalls sie abgeschossen werden. Eine gleichartige Verfügung in bezug auf Katzen ist wohl bisher nicht zu verzeichnen gewesen.

Zwei Jäger im Kampf mit einem Adler. Ein seltenes Jagdabenteuer erlebte nach einer Meldung aus Oberstdorf im Allgäu der Jagdaufseher Seraphin Berchtold von Bigsau, als er sich in Begleitung eines Kollegen zur Wildfütterung nach dem „Breitengehen" begab. Unter einer Felswand bemerkten die beiden einen Adler, der eben einer zu Tode ermatteten Gemse mit seinem Schnabel das Lebenslicht völlig auszublasen im Begriffe war. Berchtold legte sofort an, ein Schuß knallte und der Lüftekönig stürzte zu Boden. Als sich die beiden Jäger dem Tiere näherten und nach der Beute greifen wollten, stürzte sich der Adler, der offenbar weidwund geschossen war, auf seine Verfolger, und nur mit Mühe gelang es diesen, das wütende Tier zu überwältigen und ihm die Kehle abzuschneiden. Noch nach vier Stunden gab der Adler, übrigens ein Prachtexemplar mit einer Flügelspannweite von über zwei Metern, Lebenszeichen von sich.

Der größte Soldat aller stehenden Heere ist zurzeit der „Lange Ivan" von der russischen Garde. Ivan ist nur einen halben Zoll unter acht Fuß groß, sehr proportioniert gebaut und 21 Jahre alt. Auch der größte deutsche Soldat, der bei der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. dienende Metzgergeselle Josef Schippers aus Gladbach, ist trotz seiner erheblichen Länge vorzüglich gewachsen und äußerst kräftig und normal entwickelt. Schippers ist den Berlinern aus der Zeit vor seinem Diensteintritt als der „zwölfjährige lange Joseph" und Attraktion von Kaftans Panoptikum bekannt und hat später in der Oper „Der lange Kerl" mehrfach die Titelrolle gespielt. Er mißt jetzt 2,07 Meter.

Ein Riese wird in dieser Woche in Bremke (Hannover) konfirmiert werden. Es ist dies der Sohn des Maurers Rohde, der trotz seiner 14 Jahre bereits eine Körperg öße von 1,82 Meter bei 140 Pfund Körpergewicht besitzt. Das Wachstum setzte erst in den letzten Jahren ein. Der junge Herr dürfte sicher die Anwartschaft auf den Militärdienst beim 1. Garde-Regiment z. F. besitzen.

Der gekränkte Vater. Eine Lehrerin in Altenbochum erhielt kürzlich folgenden originellen Brief: „Ge Ehrtes fräulein Ich bitt sie möchten so gut sein, wenn sie wollen mein Kind bestrafen, da müssen sie so bestrafen wie die Gesetze zu stehen, nicht die Knöpfe von die Schürze oder Röge ab reißen, das ist schon jetzt zum zweitenmahl wenn das noch ein mahl geschähen wird, da soll ich die Wege finden. Ich glaube das ich Vater bin von meinem Kinde nicht Sie. Oder meinen sie das ich ihr dummer Junge bin. Ich weiß was mir das Kind kostet, aber sie haben ja gar keine Ahnung von solchen Kind. Hochachtungsvoll N. N."

Woher stammt die Million? In Bellinzona kam dieser Tage ein reduziert aussehender Fremder an, der ein auf den Namen „Oberstleutnant Waldemar v. Anneth" lautendes, aus Mukden datiertes, vom General Lagarow unterzeichnetes Ausweispapier mit sich führte. In dem Schriftstück wird dem Träger ein Erholungsurlaub für eine im Kriege erlittene Verletzung bewilligt. Was nun das merkwürdigste ist: der Fremdling hatte Wertpapiere im Betrage von 1,8 Millionen Franken, und zwar meist französische, bei sich. Er erklärte sich für einen ehemaligen russischen Spion und behauptete, sich mit der russischen Regierung überworfen zu haben. Die Wertpapiere habe er, so erklärte er nach den Zeitungsmeldungen, vom Staatsanwalt in Lyon bekommen. Er ist auf der Reise nach Mailand. Die Bellinzoner Polizei hat die Wertpapiere beschlagnahmt. Bis jetzt hat man keine Ahnung, wer der rätselhafte Mensch ist, noch wie er zu seiner Million kam.

Ueber den entsetzlichen Fall von religiösem Wahnsinn in Berlin wird noch berichtet: Große Aufregung verursachte früh um 6 Uhr ein Vorfall, der besonders die Hausbewohner des großen Schauhauses Reichenbergerstraße 138 und Lausitzerstraße in Schrecken versetzte. Dort wohnt der Zahlmeister Satwada vom 3. Garde-Regiment. Dieser ist seit längerer Zeit leidend. Seine Frau beunruhigte sich darüber und ließ nichts unversucht, um ihrem Manne zu helfen. Sie fiel schließlich „Gesundbetern" in die Hände, als sie hörte, daß eine Frau, seitdem diese sich den Gesundbetern angeschlossen habe, viel besser höre als früher. Sie schloß sich mit ihren vier Kindern, zwei erwachsenen Söhnen und zwei Töchtern, den Gesundbetern an. Der Zustand des Mannes wurde aber dadurch nicht besser, sondern infolge der unausbleiblichen Zwistigkeiten und Meinungsverschiedenheiten eher schlechter. Freitag abend schon hörte man aus der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung Geschrei und Wortwechsel hervordringen, dem man aber, da man schon daran gewöhnt war, wenig Gewicht beilegte. Die Nachtruhe wurde dann auch nicht gestört, bis plötzlich am Sonnabend früh bei der Frau und den vier Kindern der Wahnsinn zum Ausbruch kam. Unter entsetzlichem Geschrei wurde dem armen Gatten und Vater zugesetzt, Buße zu tun, sich zu bekehren usw. Schließlich arteten die Bekehrungsversuche in Raserei aus. Alle fünf Personen wollten unter heftigen Ausbrüchen und großem Geschrei aus den Fenstern unter die versammelte Menge springen. Schutzleute und beherzte Hausbewohner drangen, nachdem die Türen gewaltsam erbrochen waren, in die Wohnung ein und bemächtigten sich der Frau und ihrer vier Kinder. Gleich darauf erschien auch die alarmierte Feuerwehr. Die fünf Personen wurden sämtlich unter großem Zulaufe nach der Neuen Charitee gebracht. Ihr Schicksal erregt unter den Hausbewohnern und Bekannten lebhaftes Bedauern. Das Leiden des Zahlmeisters Satwada hat sich infolge der Aufregung verschlimmert. Sein Zustand erweckt tiefes Mitgefühl. — Es ist nun endlich an der Zeit, daß die Berliner Behörden gegen den Unfug der „Gesundbeterei" ernstlich einschreiten.

Dreißig Bergleute bei einer Explosion getötet. Durch eine am 2. März in der Kohlengrube in Helden unweit Scranton (Ver. Staaten) stattgehabte Explosion wurden dreißig Bergarbeiter getötet oder schwer verletzt. Bis jetzt wurden vier Leichen und acht Schwerverletzte zu Tage gefördert.

Durch einen Zyklon verwüstet. Die Ortschaft Washington, Arkansas, wurde am 2. März durch einen Zyklon verwüstet. Nicht ein einziges Haus ist unversehrt geblieben. Die Zahl der umgekommenen Personen soll bedeutend sein. Bisher sind zwei Tote und mehrere Schwerverletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Ortschaft zählt 2000 Einwohner.

Der gestrandete Kreuzer „Jean Bart". „Impercial" läßt sich aus Las Palmas melden, daß der französische Kreuzer „Forbin" von der Unfallstelle des gestrandeten Kreuzers „Jean Bart" dort eingetroffen ist. Er hat die Nachricht mitgebracht, daß „Jean Bart" vollkommen verloren ist. Nur die Geschützausrüstung dürfte gerettet werden. Der „Forbin" wird mit Lebensmitteln für die Schiffbrüchigen zu dem gestrandeten Kreuzer zurückkehren.

Verbot des Schleppentragens. Die Kommission des Stadtrates zu Prag beschloß, das Tragen von Schleppen, das bisher in den Stadtanlagen bereits verboten war, jetzt in allen Straßen der Stadt Prag zu verbieten bei Androhung empfindlicher Geld- und Haftstrafen.

W. **Schiffskatastrophe bei Helgoland.** Von dem am Sonntag bei Cuxhaven durchgekommenen Hamburger Fischdampfer „Schillingshörn" wird berichtet, daß zwischen ihm und dem englischen Dampfer „A. R. Smith" ein Zusammenstoß auf See stattgefunden habe, bei dem der erengliche Dampfer gesunken sei. Die Mannschaft des untergegangenen Schiffes wurde von dem Hamburger Dampfer an Bord genommen. Eine spätere Meldung aus Hamburg lautet: Der Hamburger Hochseefischereidampfer „Schillingshörn" der den englischen Dampfer „A. R. Smith" in den Grund bohrte, ist am Sonntag nachmittag vor Hamburg eingetroffen. Dem Dampfer ist der Steven vollständig gebrochen und der Bug oberhalb der Wasserlinie vollständig eingedrückt. Das Schott hat dicht gehalten, sodaß der Dampfer vor dem Sinken bewahrt wurde. Die gerettete Mannschaft des englischen Dampfers berichtet, daß sie 58 Seemeilen nordwestlich von Helgoland in dichtem Nebel vom „Schillingshörn" am Steuerborbseite mit solcher Heftigkeit getroffen wurde, daß das Schiff sich augenblicklich mit Wasser zu füllen begann und in kurzer Zeit sank, nachdem die Mannschaft sich mit dem Rettungsboote nach dem Hamburger Dampfer begeben hatte. Bald nach der Katastrophe lichtete sich der Nebel.

Die „Reisevereinigung deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute, e. V.", Berlin 58, Cantianstraße 23, teilt uns soeben mit, daß das Reisebuch 1907 in Vorbereitung ist und im Frühjahre in 6000 Exemplaren für die Mitglieder erscheint. Es wird außer der Schweiz die hauptsächlichen deutschen Reise- und Ausflugsgebiete umfassen. Alle Anfragen erledigt obige Geschäftsstelle.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Freie Kirchlich-soziale Konferenz.** Ihre 12. Hauptversammlung hält die Freie Kirchlich-soziale Konferenz am 2. bis 4. April d. J. in Karlsruhe in Baden. Eingeleitet wird die Tagung durch eine Festgottesdienst, in dem der rühmlichst bekannte Pastor Samuel Keller die Festpredigt halten wird. Das erste Hauptreferat wird Professor D. R. Seeberg aus Berlin über „Die Aufgabe der Theologie in der sozialen Frage" halten, das zweite Lic. Mumm und Gewerkschaftssekretär Raffenbeul über die „Notwendigkeit einer eigenen sozial-politischen Theorie für die christlich-nationale Arbeiterbewegung". Im großen Saale der Karlsruher Festhalle wird der bekannte Pfarrer Julius Werner aus Frankfurt a. M. am ersten Abend über „Das moderne Proletariat und die deutsche Nation" reden und am zweiten Abend gemeinsam mit Direktor Stuhrmann aus Barmen und Pastor Keller das Thema behandeln: „Das unverkürzte Evangelium: die Rettung des Volkslebens, die Bewahrung des Kirchenlebens, die Stärkung des Personenlebens." Auch der zur Beratung angesetzte Arbeitsstoff der sieben Arbeitskommissionen ist höchst aktuell und interessant: 1. Arbeitskommission. Thema: „Die fehlerhaften Grundlagen unseres kirchlichen Verfassungslebens". Referent: Dietrich von Ortzen-Berlin. 2. Arbeitskommission. Thema: „Sieben Bitten an die evangelische Kirche". Referent: Pastor Samuel Keller. 3. Arbeitskommission. Thema: „Jünglingsvereine und christliche Gewerkschaften". Referent: Pfarrer Haag, Blansingen. 4. Arbeitskommission. Thema: „Die Abhängigkeit der Presse von den Annoncen". Referent Pastor Swierczewski, St. Ulrich b. Mücheln (Bez. Halle a. S.). 5. Arbeitskommission. Thema: „Der Kampf gegen den Haeckelschen Monismus". Referent: Oberlehrer Dr. Dennert, Godesberg. 6. Arbeitskommission. Thema: „Wie ist der Religionsunterricht auf der Schule fruchtbarer zu erteilen?" Referent: Professor Walter Weber, Wesel. 7. Arbeitskommission. Thema: a) „Die besondere Aufgabe der kirchlich-sozialen Frauen in der modernen Frauenbewegung". Referent: Direktor P. Stuhrmann, Barmen. Thema: b) „Aufgabe und Pflicht der Frau als Konsument". Referentin: Fräulein von Knebel-Döberitz b. Berlin.

— **Der 19. deutsche Philatelistentag** und der 11. Bundestag wird vom 24. bis 26. August d. J. in Hamburg abgehalten. Damit ist eine interne Briefmarken-Ausstellung verbunden, die am 21. August in der „Alsterlust" eröffnet wird.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Botenmeister a. D. Emil Ehrhardt zu Roda, früher Feldwebel im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Zu der Wahl des Oberlehrers Professor Dr. Max Kuhnß, bisherigen Lehrers der drei Unterklassen des Ostern 1907 in Magdeburg in Leben tretenden Realgymnasiums, zum Direktor dieser Anstalt ist die Allerhöchste Bestätigung erteilt.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die Pfarrstelle zu Elben, Diözese Wolmirstedt, die ein Einkommen von 7810,92 Mark außer freier Wohnung hat, frei geworden. Ueber die Stelle, mit der wie bisher ein kirchenregimentliches Amt verbunden werden soll, ist bereits verfügt. — Die Berufung des Hilfspredigers Stock in Greppin in die Pfarrstelle zu Ihlewitz ist auf Antrag des Berufenen zurückgezogen. — In die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Petersroda in der Diözese Bitterfeld ist der bisherige Divisionspfarrer Roscher in Mühlhausen i. Th. berufen und bestätigt worden.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Mittwoch, den 6. März, nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich: Mittwoch, den 6. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Heintke.

Zu St. Moritz: Mittwoch, den 6. März, abends 6 Uhr: erster Teil der Leidensgeschichte; Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Montag, den 4. März, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 6. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Knaben-Konfirmanden; Pastor Hellmann.

Domkirche: Dienstag, den 5. März, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Al. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Mittwoch, den 5. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 5. März, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstraße 29; Hilfsprd. Hübner.

St. Pauluskirche: Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr: vierte Passionsandacht; Hilfsprd. Winkler.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 6. März, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Melzer. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Konsist.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Mittwoch, den 6. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfsprd. Neuhaus.

Halle-Trotha: Mittwoch, den 6. März, abends 7 Uhr: Passionsandacht; Diakonus Donath.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 5. März, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Stemmler. Jedermann herzlich willkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. März 1907.

Aufgeboten: Der Dienstknecht Friedrich Lüttig, Gottenz und Ida Glöckner, Schmiedstr. 27. Der Arbeiter Friedrich Bandewe, Kl. Ulrichstraße 31 und Auguste Wittenbecher, Salzstr. 1. Der Arbeiter August Gundermann gen. Schröder und Josefa Walkowiak, Spitze 21.

Eheschließungen: Der Korbmacher Emil Behrend, Streitberstr. 21 und Berta Sperling, Beyschlagstr. 30. Der Kellerarbeiter Richard Schoch und Berta Krickemeyer, Wegscheiderstr. 5. Der Stellmacher Richard Mandler, Parkstr. 3 und Martha Munkelt, Brittitz. Der Schlosser Paul Wiesner und Barbara Böll, Merseburgerstr. 100. Der Spezialarzt Dr. med. Fritz Rott, Berlin und Hanna Ehrenberg, Merseburgerstr. 11.

Geboren: Dem Kapellmeister Kurt Compes de la Porte, Kleinschmieden 6, T. Cäcilia. Dem Bergmann Bernhard Keitel S. Ernst, Klinik. Dem Hilfsbremser Franz Lische, Schmiedstr. 36, S. Kurt. Dem Klempner Reinhold Weber, Zwingerstr. 17, T. Lucie. Dem Kaufmann Friedrich Müller, Delitzscherstr. 16, S. Dem Dachdecker August User, Alter Markt 16, T. Gertrud. Dem Arbeiter Paul Malchert, Torstr. 28, S. Kurt.

Gestorben: Des Bergmanns Bernhard Keitel S. Ernst, 15 Stunden, Klinik. Des Eisenbahnschaffners Albert Thiemer S. Artur, 1 J., Jakobstraße 29.

Auswärtige Aufgebote: Der Tischler Albert Heklau, Halle a. S. und Elisabeth Eickentopf, Heldrungen. Der Arbeiter Wilhelm Fritzsche und Ida Neubert, Lauchstedt. Der Installations-Arbeiter Karl Kämpf, Magdeburg und Dorothee Füg, Aschersleben. Der Seifeiers-Arbeiter Karl Pink Halle a S. und Berta Schulze, Eisdorf.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 2. März 1907.

Aufgeboten: Der Bäcker Ernst Melchior, Schillerstr. 23 und Berta Boettge, Cöln. Der Maurer Friedrich Schroeter, Trothaerstr. 72 und Martha Frühauf, Brachwitzerstr. 7. Der Bahnarbeiter Albert Stöhr, Burg bei Reideburg und Luise Arndt, Trothaerstr. 48. Der Fabrikarbeiter Otto Steb und Anna Pölsing, Trothaerstr. 80 und 48.

Eheschließungen: Der Stellmachermeister Hermann Kreisel und Anna Schimpf, Gr. Gosenstr. 7. Der Bahnarbeiter Otto Koch, Breitestraße 80 und Marie Hartmann, Kl. Wallstr. 1. Der Bahnarbeiter Karl Keck und Anna Krüger, Blumenthalstr. 23. Der Mechaniker Paul Drescher, Schillerstr. 37 und Martha Koymann, Gutenberg. Der Former Ernst Schade, Hemleitenstr. 35 und Emmy Hartleb, Meckelstr. 22. Der Schuhmachermann Theodor Rait, Moritzstr. 2 und Henriette Rait, Gabelsbergerstr. 12. Der Schriftsetzer Reinhard Seifert, Georgstr. 3 und Johanne Singer, Leipzig-Anger-Crottendorf.

Geboren: Dem Schlosser Hermann Bruns, Richard-Wagnerstr. 18, S. Erhard. Dem Bahnarbeiter Friedrich Bahnschek, Leopoldstr. 6, T. Olga. Dem Kesselschmied Hermann Engelhardt, Harz 51, T. Frieda. Dem Verlags- und Sortimentsbuchhändler Paul Blöcher, Hermannstraße 4, S. Gustav-Adolf. Dem Doktor der Philosophie Karl Tubandt, Blumenthalstr. 13, T. Katharina. Dem Büffetier Georg Diedtemann, Adolfstr. 7, T. Martha. Dem Brauereiarbeiter Friedrich Mai, Gr. Gosenstraße 24, S. Erich. Dem Schlosser Max Schindler, Cecilienstr. 97, S. Werner. Dem Bureauvorsteher Ernst Gollnisch, Berlinerstr. 31, S. Gerhard. Dem Arbeiter Otto Hemer, Friedrichstr. 35, T. Irma.

Gestorben: Der Aufseher August Kröß, 59 J., Seebenerstr. 44. Die Witwe Pauline Schütze geb. Lindner, 63 J., Stephanstr. 6. Der Buchdrucker Heinrich Gundlach, 63 J., Anhalterstr. 13.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückerstattet werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ein bewährtes Abführmittel.

Califig eignet sich infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner milden Wirkung speziell für Frauen und Kinder. Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich pro ¼ Fl. Mk. 2.50, ½ Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fiel Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. **Kufeke-Kindermehl** Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc. (2916)

Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hôtel, Restaurant ist **SAPONIA** ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc. Saponia-Werke in Offenbach a. M. Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- und Haushaltungs-Geschäften. (2163

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0003

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend

Elite-Künstler-Vorstellung.

Anschliessend [3194

Intern. Ringkämpfe.

Heute Montag abend ringen:

Leon Dewolff (Holland) gegen **Charles Serf** (Rheinland).
Gustav Malskies (Ostpreussen) gegen **van der Beck** (Holland).
Carlos (Portugal) gegen **Paul Turano** (Schweiz).

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Pfälzer Schiessgraben.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich obiges

altbekannte

Restaurations- und Gartenlokal

übernommen habe. (3233

Ich werde mich eifrigst bemühen, allen Ansprüchen, welche an **Küche und Keller** gestellt werden, bestens nachzukommen.

Erich Rohland,
bisheriger Küchenchef größerer Hotels und Restaurants.

Kunstgewerbe-Verein.

Dienstag, den 5. März, abends 8¼ Uhr im Hotel „Kronprinz" (Evang. Vereinshaus) **Vortrag** mit **Lichtbildern** von Herrn Professor **Dr. Jean Loubier** in **Berlin** über

„Die neueren Verfahren des Bilddrucks"
(photomechanische Reproduktionsarten). [3157

Mit dem Vortrag ist eine **Ausstellung** verbunden.
Eintritt frei. Gäste willkommen.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

Deutsche Orangen-Marmelade,

1 Glas **75** Pfennig,

Englische Jams,

Erdbeer, Himbeer, Ananas, Stachelbeer, Johannisbeer, Kirsch, Brombeer, Reineklaude etc.,
Glas **1,35** Mark,
empfehlen (3226

Gebr. Zorn, Hoflieferanten,
Halle a. S. **Gr. Steinstraße 9.** **Telephon 367.**

Zur Konfirmation

halte mein reichhaltiges Lager **gutgepflegter**

Mosel-, Rhein- und Bordeauxweine

sowie in **Schaumweinen** u. **Champagner** bestens empfohlen.
— Preislisten stehen gern zu Diensten. — (3220

Fr. Otto Keltsch, Weinhandlung,
Leipzigerstraße 12, Eingang Kl. Sandberg. — Fernruf 2175.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. ℔. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼-℔-Paket 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
[2870]

Günthers Brauerei

empfiehlt ihre **Qualitäts-Biere.** [3192

Spezialität: **Doppelbräu** (schwere Qualität).
Neu eingeführt: **Caramel-Malzbier.**

Fernruf 361.

Gesellschaftsreisen

nach

Spanien				Italien			
25. April	43 Tage	1800 Mark		19. März 31 Tage	1150 Mk.	bis Neapel, Ostern in Rom	
Algier und Tunis				23. „ 19 „	650 „	Oberitalien und Riviera	
15. März	37 Tage	1500 Mark		24. „ 36 „	1410 „	incl. Sizilien	
Paris/London				3. April 33 „	1260 „	bis Neapel	
von Mai ab, Anfang jed. Monats, 17 Tage, Preis 650 Mk.				20. „ 20 „	715 „	Oberitalien und Riviera	
				22. „ 26 „	855 „	bis Neapel	
				15. Mai 15 „	490 „	Oberitalien	

Reise um die Erde

23. Mai: Hamburg, Amerika, Japan, China, Java, Ceylon, Indien, Ägypten.
Dauer 7 Monate. 11 500 Mk.
Bei allen obigen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen im Preise eingeschlossen.

Programme gratis.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,

G. m. b. H.
Berlin W., 64, Unter den Linden 8.

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstrasse 32 I. 9618

Thüring.-sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag, 5. März, 8 Uhr abends Monats-Versammlung im **„Evang. Vereinshaus"** (Kronprinz). **Vorträge:** 1. Herr Prof. C. Könnecke: **„Zum Gedächtnis Paul Gerhardts".** 2. Prof. G. Hertzberg: **„Blücher in Lübeck" (1806).**

Der Vorstand.

Institut Boltz

Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-, Abitur.-Ex. **Schnell, sicher.** Progr. frei. Ostern 1906 best. sämtl. Prüflinge.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [2887
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung), selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung patentamtlich geschützt Nr. 63781. **R. Gropplerr,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg,** Kant-Straße 97.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Monats-Versammlung heute Montag, 4. März 1907, „Evangelisches Vereinshaus".
Tagesordnung: 1. Aufnahme eines Kameraden. 2. Verschiedenes.
Kameradschaftlich ladet ein **Der Vorstand.**
J. A.: **W. Stiefel,** 2. Vorsitzender.

Sing-Acad. **Dienstag** 6 U. Ueb. für Damen Volksch. **Vollzähliges Erscheinen erbeten.** [3189

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung moderner Meister

Saal über der Volksleseschalle am Hallmarkt,
Täglich geöffnet von 11—5 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., Mitglieder frei. [3198

Königstädtische höhere Mädchenschule,

Halle, Lindenstraße 66.

Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen und gibt in der sich anschließenden **Selekta** Gelegenheit zu weiterer wissenschaftlicher Ausbildung. **Anmeldungen** werden Montag und Donnerstag 2—3 Uhr angenommen. [3199
L. Staabs, Schulvorsteherin.

Vertreter: P. Hagemann, Fahrradhandlg., Halle a. S., Gommergasse 2.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt. [1272

Beginn des **Sommerhalbjahrs: 9. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) - Kl. VI—I 1jähr. Kursus —: **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Auskunft b. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 5. März 1907
16. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Benefiz für Herrn Opern-Regisseur **Theo Raven.**

Die Meistersinger v. Nürnberg.
Oper in 3 Akten v. Richard Wagner.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.
Personen:
Hans Sachs, Schuster Nürstingbaus . . . M. Birkholz.
Veit Pogner, Goldschmied . . . . . M. Birkholz.
Kunz Vogelgesang . . . J. Königer.
Konrad Nachtigall, Spengler . . . . Theo Raven.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber . . A. Aumann.
Fritz Kothner, Bäcker E. Habich.
Balthasar Zorn, Zinngießer . . . . . K. Melzer.
Ulrich Eßlinger, Würzkrämer . . . W. Pätow.
Augustin Moser, Schneider . . . . F. Dern.
Hermann Ortel, Seifensieder . . . . A. Naß.
Hans Schwarz, Strumpfwirker . . . F. Pflüger.
Hans Foltz, Kupferschmied . . . . Paul Jungk.
Walther Stolzing, ein junger Ritter aus Franken . . . . R. Gogl.
David, Sachs Lehrbube . . . . . F. Grutelli.
Eva, Pogners Tochter E. Fiebiger.
Magdalena, Evas Amme . . . . B. Grimm.
Nachtwächter, Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [3160

Mittwoch, den 6. März 1907
108. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 4. Viert.
Ernst (Bunbury).

Neues Theater,
Direktion **E. M. Mauthner.**
Dienstag, den 5. März, Anfg. 8½
Das Schosskind.
Mittwoch 4 Uhr **kleine Preise:** Max Halbes Liebesdrama: **Jugend.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.
Direktion: **H. Cornelli.**
Heute, Montag d. 4. März:
Zum letzten Male!
„Kadettenstreiche".

Morgen, Dienstag, d. 5. März:
Zum ersten Male!
„Der Stern von Siam"

(Nakiris Hochzeit),
große Ausstattungs-Burleske in 3 Akten von **Paul Lincke.**
Im II. Bilde:
Der sensationelle Spiegeltrik.
Im III. Bilde:
„Ein Nachtfest in Siam",
großes Ballett,
getanzt von 24 Damen, arrangiert vom Ballettmeister **Giovanni Cerutti.**
I. Tänzerin: Frl. Käthen Schwebe Solotänzerinnen: Frl. **Else Henkel, Marie Zimmermann, Alice Schüler,** Käthen Weiss. [3162

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 5. März 1907.
Leipzig (Neues Theater): Tausend und eine Nacht.
Leipzig (Altes Theater): Husarenfieber.
Weimar (Hof-Theater): Husarenfieber.
Erfurt (Stadt-Theater): Die weiße Dame.

Unterlagen, Zöpfe, Perücken fertigt das Spezialgeschäft **für feine Haararbeiten G. Niedermann,** Leipzigerstr. 45.

Hilfe

für die grosse Zahl
der Lungen-, Asthma-, Hals- und Hustenleidenden, überhaupt auch für alle, die an Katarrhen oder Verschleimung der Luftwege leiden. Ich sende gern und unentgeltlich aufführl. Mitteilung, wie durch ein einfaches, natürliches Mittel (Atmungsstuhl) rasch und sicher geholfen werden kann.
Herm. Paukert, Lausim., Hessen.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. März.

1512. Der Geograph und Kartenzeichner G. Mercator geboren.
1534. Der italienische Maler Antonio Allegri Corregio gestorben.
1814. Der Geschichtsschreiber Wilhelm von Giesebrecht geboren.
1815. Der Begründer der Lehre vom tierischen Magnetismus F. A. Mesmer gestorben.
1816. Der Dichter Wolfgang Müller von Königswinter geboren.
1827. Der Physiker Alessandro Graf Volta gestorben.
1827. Der Astronom P. S. M. Laplace gestorben.
1848. Patriotenversammlung in Heidelberg.
1904. Generalfeldmarschall Graf von Waldersee gestorben.

*

Tagesspruch: Das Wahre suchet, und das Schöne lieben
Das Gute üben, —
Kein edler Ziel als dieses kann im Leben.
Ein Mensch erstreben.

Gerok.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. März.

Das Diakonissenhaus zu Halle a. S. wird, wie bereits mitgeteilt, am 3. Juli sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem Dankfeste feiern, zu dem schon jetzt seine Freunde in der Nähe und in der Ferne sich rüsten.

Den Anlaß zu der Gründung gab, wie wir den „Geschichten und Bildern aus dem Rauhen Hause" entnehmen, ein eigenartiges Vorkommnis. „Ein armer Student", so schreibt dort Herr Pastor Jordan, „von der Krankheit überfallen und von den Hausgenossen gemieden, fand nirgends Aufnahme. Die Frau Rat Mathilde Tholuck geb. Freiin von Gemmingen sorgte für seine Pflege, und seine Not und zeitweilige Obdachlosigkeit brachte in ihr den Gedanken zur Reife: Halle muß ein neuer, provinzieller Mittelpunkt für die Werke christlicher Barmherzigkeit durch Begründung eines eigenen Diakonissen-Mutterhauses nach dem gesegneten Vorgang von Kaiserswerth, Berlin, Breslau, Dresden, Königsberg, Stuttgart werden. Mit großer Lebhaftigkeit und dem Feuereifer erster Liebe wußte die edle Frau eine Anzahl von gläubigen Männern und Frauen für dieses schöne Werk zu begeistern, bei Hohen und Niederen, selbst bei den höchsten Herrschaften im preußischen Königshause, Teilnahme für das Werk zu wecken und bereits im Sommer 1856 für die zu gründende Anstalt auf dem damals noch außerhalb der Stadtmauer gelegenen Weidenplan einen Grundbesitz mit Haus und Garten zu erwerben für das zu eröffnende junge Diakonissen-Mutterhaus.

Bereits am 21. Februar 1857 erhielt die junge Anstalt die Rechte einer juristischen Person, und am 22. März wurde sie mit zwei von Kaiserswerth freundlich geliehenen Diakonissen eröffnet, aber erst am 6. Juli feierlich durch den Generalsuperintendenten D. Moeller eingeweiht, weshalb denn auch erst im Juli 1907 das 50jährige Jubiläum wird gefeiert werden.

Langsam ging das Werk in den ersten Jahrzehnten voran, zu langsam für den Feuergeist einer Frau Tholuck, die sich darum auch, nachdem das Werk auf eigene Füße gestellt war, von ihm nicht ohne Schmerzen für sie selbst und für die Anstalt zurückzog. Dreizehn Jahre lang hatte die Anstalt keinen eigenen Geistlichen, sondern treue Seelsorger unserer Stadt versorgten die Anstalt nach bestem Vermögen im Nebenamte, ohne doch die Möglichkeit zu besitzen, für ihr Vorankommen und Gedeihen in der ganzen Provinz zu werben und den damals noch so mächtigen Vorurteilen gegen die Diakonissen zu begegnen.

Auf den böhmischen und vollends französischen Schlachtfeldern von 1866 und 1870 gewannen auch unsere evangelischen Diakonissen manch stillen, aber nicht minder wertvollen Sieg und viel warme, ihr allezeit treu gebliebene Freunde. Mit dem Johanniterorden, mit dem Roten Kreuz standen sie fortan in engster Fühlung, und weite Kreise schenkten auch unserem Hause fortan ihr Wohlwollen. Unsere Räume wurden von den Kranken gern in Anspruch genommen und wurden bald zu eng. Unser bescheidenes Grundstück auf dem Weidenplan verkauften wir im Jahre 1866 und siedelten uns auf dem Mühlwege in einem vier Morgen großen neuen Grundstück mit einem weiten, sonnigen, geräumigen Neubau in sehr schöner Lage an. Als wir dieses Haus am 15. November 1868 einweihten, da lag es weit vor den Toren der Stadt, die Leute meinten, so weit hinaus würden keine Kranken kommen. Jetzt liegt es fast inmitten der Stadt und hat durch zahlreiche Umbauten, Anbauten und Neubauten immer wieder erweitert werden müssen. Unser freundliches, im Jahre 1893 erbautes Gotteshaus hat Raum für 500 Hörer des Wortes. In unserem Feierabendhause für alte Schwestern, das uns ein edler Freund des jetzigen Hausvaters geschenkt hat, wohnt eine Anzahl invalider Schwestern, etliche haben schon ihren guten Auszug nach dem oberen Heiligtume gehalten. Und neben dem Feierabendhause, das im Jahre 1886 eröffnet wurde und des Hausvaters trautes Heim umschließt, erhebt sich das im Jahre 1883 eröffnete Altenheim, Martinsstift, Dr. Luther zu Ehren genannt, mit Raum für gegen 80 Einsame und Alte, die dort immer in hellen Scharen sich einstellen, und unter denen wir schon manchen lieben Simeon und manche Hanna dem großen Tröster Israels zugeführt haben. Umgeben von schönen Gärten, die wir im Laufe der Jahre erwarben, steht auch unser im Jahre 1902 erworbenes Kinderhaus da. Und wie umfangreich der Betrieb ist, mögen etliche Zahlen bezeugen. In unserem Krankenhause wurden im letzten Jahre an mehr denn 50 000 Tagen über 20 000 Kranke verpflegt. unsere Jahreseinnahmen und -ausgaben betragen mehr denn 350 000 Mk. Neben unseren Schwestern arbeiten in unseren beiden Anstalten mehr denn 24 Dienstboten, Wärter, Maschinenmeister usw. Im Mutterhause sind durchschnittlich 40—50 Schwestern, im Martinsstift deren 10 beschäftigt, in der Stadt Halle arbeiten außerdem noch etwa 24 Schwestern; auf 104 Außenstationen der Provinz Sachsen 170 Schwestern. Unserer Gemeinschaft gehören 260 Diakonissen und Probeschwestern an, dazu sind bei uns bis jetzt 156 Lehrschwestern des Johanniterordens und rund 65 freie Hilfsschwestern ausgebildet worden. Willst du mehr von uns hören, lieber Leser, dann bestelle dir flugs beim Unterzeichneten seine gern umsonst oder gegen eine freundliche Gabe abzugebenden Blätter aus dem Diakonissenhause oder sein Büchlein: „Von und für Diakonissen". Wer uns aber für unseren großen Erweiterungsbau eine Extra-Zubelgabe senden wollte, der soll vielmals bedankt sein vom für freundliche gern gegebene Gaben immer sehr empfänglichen Pastor O. Jordan."

— **25jähriges Jubiläum.** Am 5. März d. J. kann der Verband Akademisch-Landwirtschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen" auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Ihm gehören jetzt folgende Vereine an: „Agraria"-Berlin, „Agronomia"-Breslau, „Agronomia"-Göttingen, „A. L. V. Halle", „Agraria"-Jena, „Agronomia"-Leipzig und „Agraria"-München.

Aus dem zu Anfang ziemlich lockeren Gefüge ist ein nach innen und außen gefestigter Bau entstanden, der manchen schweren Stürmen, die über ihn hingebraust sind, Stand gehalten hat. Es ist ihm gelungen, auch in diesen schweren Zeiten seinen Prinzipien getreu bleiben zu können und eine Stütze der studierenden landwirtschaftlichen Jugend, ein Sammelpunkt für die zahlreichen A. H. A. H. zu bilden. Alle umschlingt ein festes Band: das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit vom wissensdurstigen Studenten bis zum tatkräftigen Praktiker, der unter Mühen und Sorgen seiner Väter Erbe behaut und zu erhalten sucht. Mancher Name von gutem Klang in Wissenschaft oder Praxis kann mit Stolz als aus den Reihen der Verbandsmitglieder stammend bezeichnet werden. Das Ansehen, das der Verband in weiten Kreisen genießt, tritt bei den stets glänzenden A. H. A. H.-Kommersen zutage, an dem sich außer vielen hochverehrten E. M. E. M. und I. A. H. A. H. hohe und höchste Herrschaften beteiligen. Ferner unterhalten die Kartellvereine unter sich einen äußerst lebhaften Verkehr. Bei jedem bedeutsamen Tage, bei seinen Festen sind liebe Kartellbrüder der benachbarten Vereine zugegen und beleben und verschönen die Veranstaltungen. Mögen auch die kommenden Jahre günstige für den Verband sein, möge er sich weiter festigen und segensreich wirken in der Förderung seiner hohen Ziele, mögen die Stürme, von denen er auch in Zukunft wohl nicht ganz verschont bleiben wird, nur dazu dienen, die einzelnen Glieder immer fester zusammen zu ketten. Dem „Verband Akademisch-Landwirtschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen" ein Vivat, crescat, floreat in aeternum!

— **Statistische Monatsberichte der Stadt Halle a. S.** Das städtische Statistische Amt hat mit der Herausgabe von statistischen Monatsberichten begonnen. Nr. 1 des ersten Jahrgangs (Januar 1907) liegt vor und enthält in übersichtlicher Anordnung eine große Anzahl Tabellen über Bevölkerungsstatistik (Stand der Bevölkerung, Bevölkerungsbewegung), Wirtschaftsstatistik (Grundbesitz, Arbeitsverhältnisse, Preisnotierungen, Wohlstandsverhältnisse, Armenwesen), Verwaltungsstatistik, außerdem als Beilage interessante Tabellen über den Verlauf der Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Jahres, über Zu- und Abwanderung, ansteckende Krankheiten, über den Geschäftsbetrieb im Leihamt, der Sparkasse, über die Schlachtungen usw. Den Anfang bildet ein Bericht über die bisherige Tätigkeit des statistischen Amtes. Wir kommen gelegentlich auf das wertvolle und umfangreiche Material zurück.

— **Kaliwerk Krügershall.** Der Einspruch des Kaliwerks Krügershall gegen den Entscheid des Bezirksausschusses in Merseburg, wonach bei der Errichtung eines Kaliwerkes in Teutschenthal die Abwässer, d. h. die sogenannten Endlaugen nicht oberhalb der Stadt Halle in die Saale geleitet werden dürfen, ist vom Minister für Handel und Gewerbe endgültig abgewiesen worden.

— **Konfirmationen.** In der Glaucharischen Kirche wurden gestern vormittag durch Herrn Professor Schröder 48 Hausschüler und Waisenknaben, sowie vier Waisenmädchen der Franckeschen Stiftungen konfirmiert. Die gleiche Handlung wurde gegen Mittag in derselben Kirche durch Herrn Oberpfarrer Knuth an zahlreichen Knaben vollzogen. Auch in der Kirche St. Johannes wurden durch Herrn Pastor Faßmer eine Anzahl Knaben und Mädchen konfirmiert.

— **Zur Förderung der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen.** Eine Anzahl evangelischer Geistlicher hat anläßlich der bevorstehenden Paul Gerhardt-Gedächtnisfeier einen Aufruf an die Pastoren der Provinz ergehen lassen, einen Verband der evangelischen Pfarrer zur Förderung der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen ins Leben zu rufen, dessen Tagungen in Halle a. S. abgehalten werden sollen. Unterzeichnet ist der Aufruf von den Herren P. Dr. Sannemann-Zeitstedt, P. Balthaar-Hohenziatz, P. Bauernfeind-Frohse, P. Benemann-Wildenhain, P. Günthers-Müllerdorf, P. Trümpelmann-Eigenrieden.

— **Fremdenverkehr in Halle a. S.** Im Januar 1907 sind in Halle 8572 Fremde abgestiegen, und zwar 7873 männliche und 699 weibliche.

— **Der konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält morgen (Dienstag) im „Goldenen Schiffchen" eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Freunde und Gesinnungsgenossen sind als Gäste herzlich willkommen.

— **Paul-Gerhardts-Feier.** Die angemessenste Feier des 300jährigen Geburtstages des großen Kirchenlieder-Dichters Paul Gerhardt ist eine liturgisch-kirchliche. In diesem Sinne soll am Geburtstage selbst, am Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr in der Domkirche eine liturgische Gedächtnisfeier unter Mitwirkung des Domkirchenchors veranstaltet worden. Dabei werden die herrlichen Lieder des Dichters teils von der Gemeinde, teils vom Chore, teils von Solostimmen gesungen; ferner wird der Chor eine von dem Berliner Musikdirektor Pfannschmidt komponierte Paul-Gerhardt-Kantate zum Vortrag bringen. Endlich wird eine Ansprache von Konsistorialrat D. Goebel Person und Werk des Dichters würdigen.

— **Im Halleschen Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) wird am Freitag, 8. März, der bekannte Berliner Tier- und Orientmaler Wilhelm Kuhnert einen Vortrag über seine zweite Expedition nach Deutsch-Ostafrika 1905/06 halten. Als Künstler, ausgestattet mit einem warmen Blick für die Natur, und als Jäger mit weidmännischer Erfahrung auf afrikanisches Wild zog der unermüdliche Reisende ganz allein mit einer verhältnismäßig kleinen Schar von Schwarzen in das Innere des Landes. Trotz des Aufstandes, der ihn in Ostafrika überraschte und an dessen Niederwerfung er Teil nahm, kehrte er mit sehr reicher Beute heim. In seinem Vortrage, zu dem auch Nichtmitglieder des Kolonialvereins Zutritt haben, büßten außer anderem wohl gerade manche seiner Ausführungen über den Aufstand von allgemeinem Interesse sein. An den Vortrag wird sich die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern nach den Aquarellen Kuhnerts anschließen.

— **Die monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet Mittwoch, den 6. März, nachmittags 4 Uhr im Evangelischen Vereinshause (Hotel Kronprinz) statt. Frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

— **Die Gesangsabteilung des evangelischen Arbeitervereins** wird Mittwoch, den 6. März, abends 1/29 Uhr Mauerstraße 7 ihre Jahresversammlung abhalten. Mitglieder und Damen des Vereins, welche gesonnen sind, der Abteilung beizutreten, sind freundlichst eingeladen.

— **Photographische Gesellschaft in Halle a. S.** Am Mittwoch, den 6. März 1907, abends pünktlich 8 Uhr, findet ein Projektions-Abend (mit Damen) in den „Thaliasälen" statt. Herr Dr. Ernst Heimann-Berlin bietet „Reisebilder aus dem Lande der Mitternachtssonne."

— **Gastwirteverein.** In der in den „Kaisersälen" abgehaltenen Monatsversammlung des Vereins der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend wurden die Namen von sechs neuangemeldeten Mitgliedern bekannt gegeben. Anträge zu dem im April in Stuttgart stattfindenden Zonentag wurden geneelt und angenommen. Ein Schreiben des Magistrats wurde freudig begrüßt. Der Verein wird darin ersucht, zwei Sachverständige zu ernennen, die bei Prüfung neueingehender Konzessionen mit beratender Stimme mitwirken sollen. Gewählt wurden die Herren Herrmann und Klopfleisch.

— **Der Verein ehemaliger Ulanen** zu Halle a. S. und Umgegend feierte am Sonnabend abend in den „Thaliasesisälen" sein 23jähriges Bestehen durch ein Konzert des Trompetenkorps des hiesigen Artillerie-Regiments, Theater und Ball.

— **Im Bienenzüchterverein von Halle a. S. und Umgegend** war zu der Versammlung im Februar eine stattliche Anzahl von Mitgliedern erschienen. Dem Kassenführer, welcher den Kassen- und Geschäftsbericht pro 1906 vortrug, wurde Entlastung erteilt. Die geschäftlichen Verhältnisse des Vereins befinden sich in guten und geordneten Verhältnissen und gehen einem weiteren Aufschwunge entgegen. Es fanden Vorträge über Erweiterung des Viehseuchengesetzes und über das jetzige Imkerrecht statt. Der Verein ist am 17. Mai 1863 gegründet und soll das 44. Stiftungsfest durch Festessen und Kommers im Vereinslokale, Bauers Brauereiausschank, gefeiert werden.

— **Ueber Paul Heyse** handelte der dritte Vortrag der vierten populär-wissenschaftlichen Vortragsreihe am 2. März im Hörsaal 18 des Universitäts-Seminargebäudes. Selten hat ein Dichter unserer Zeit, so führte der Vortragende aus, so viele schroffe und entgegengesetzte Urteile über sich ergehen lassen müssen wie Paul Heyse. In seiner Jugend wurde er als Haupt der Münchener Dichterschule über die Maßen gefeiert; im Mannesalter wurde er von den Naturalisten aufs heftigste bekämpft. In der Tat besitzt Heyse in seinen Kunst-, Lebens- und Weltanschauungen etwas der Wirklichkeit und der Alltäglichkeit Abgewandtes und unserem jetzigen Zeitgeist Widersprechendes. — Schon von der Mutter her erbte er den Anflug zur Romantik, den Sinn für zarte Schönheit, die Leidenschaftlichkeit, die er freilich früh zu bändigen verstand. Er flüchtete sich immer mehr in das Reich der Phantasie und war so ein Feind der kühlen und reizlosen Wirklichkeit. Schönheit, Anmut, Formensinn in ihrer ganzen Fülle und Vielseitigkeit werden die Elemente seiner Kunst. Die Welt der Schrecknisse, die Härten des Lebens, die Konflikte und Probleme der Zeit meidet er fast durchgehends. Seine „Kinder der Welt" sind der einzige Zeitroman geblieben, schon der zweite Roman: „Im Paradiese" greift auf das ihm eigentümliche Gebiet der Kunst, des Künstlerlebens zurück; und der dritte Roman: „Roman der Stiftsdame" bietet das Charakterbild einer Frau von edler Resignation und stiller Grazie dar. Ausführlich verbreitete sich Redner über Heyses Novellen. Die Einflüsse des Naturalismus haben das wahre Wesen Heysescher Kunst, Schönheit und Anmut, nur kurze Zeit trüben können, denn bis zuletzt vermag der Dichter sich zu poetischer Stimmung zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0005

verklären, bis zuletzt leuchtet ihm etwas vom Sonnenglanz der Jugend. Er überragt durch Adel und Schönheitssinn, durch Lebensfreude und Abgeklärtheit alle Naturalisten, und man findet in ihm auch genug Männlichkeit, wenn man sie nur suchen will. — Der letzte Vortrag findet am Sonnabend, den 9. März statt.

— **Apollotheater.** Die prächtige Novität „Kadettenstreiche", die nunmehr bereits 15 Mal hintereinander zur Aufführung gelangte und allabendlich mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde, geht heute, Montag, den 4. März, zum letzten Male in Szene. — Morgen, Dienstag, den 5. März, findet die Premiere der Ausstattungsburleske „Der Stern von Siam" (Rakiris Hochzeit) von Paul Lincke statt. Besonders hingewiesen sei auf das im 3. Bild vorkommende, vom Balletmeister Giovanni Cerrutti arrangierte große Ballett „Ein Nachtfest im Siam", das, wiederum geradezu pompös ausgestattet, den Glanzpunkt des Abends bilden wird.

— **Südmüchs Walhallatheater.** Die Resultate der großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz sind bisher folgende: Am Sonnabend abend siegte Carlos gegen Charles Serf in 5 Minuten, Jean Rodenbusch gegen Paul Turano in 7 Minuten, unentschieden blieb nach zweimal 10 Minuten der Kampf Illa gegen Leon Dewolff. Am Sonntag nachmittag triumphierte Willy Stalling wider Vermeylen nach 6 Minuten und Hans Hansen wider W. Petlinsky nach 3 Minuten Kampfzeit. Am Abend unterlag W. Petlinsky dem Gustav Malskies nach 6 Minuten, Carl Mitteregger dem Jean Rodenbusch nach 14 Minuten und Jules Etienne dem Riesen Tom Jackson nach wieder nur 3 Minuten. Seinen ersten Sieg hatte letzterer am Freitag abend bekanntlich in nur einer Minute errungen. Sämtliche Kämpfe boten spannende Momente, am meisten Interesse bot jedoch der unentschieden gebliebene Kampf zwischen dem schwarzen Illa und dem holländer Dewolff. Je zwei Siege haben sich bisher Tom Jackson, Willy Stalling und Jean Rodenbusch zu erfreuen, während W. Petlinsky, Jules Etienne und Vermeylen je zwei Niederlagen erlitten

---

— **Vermißt.** Die Arbeiterin Hedwig Lehmann, welche sich bei ihrer Tante, Frau Möhring, Saalberg 16, aufhielt, hat sich am 22. vorigen Monats aus deren Wohnung entfernt und wird seitdem vermißt. Da sich das Mädchen in anderen Umständen befand, wird angenommen, daß es Selbstmord begangen hat.

— **Ohnmachtsanfall.** Gestern abend gegen 7½ Uhr wurde ein hier Sophienstraße wohnhafter Rentenempfänger vor dem Grundstück Nr. Steinstr. 34a von einem Ohnmachtsanfall betroffen. Er war auf das Gesicht gefallen und blutete erheblich aus der Nase. Nachdem er sich auf der Wache des sechsten Polizei-Reviers erholt hatte, konnte er seinen Weg allein fortsetzen.

— **Brandausbruch.** Am Sonnabend nachmittag gegen 1½ Uhr entstand in dem Grundstück Meckelstr. 2 durch die Hitze eines durch den Boden führenden Schornsteins ein Brand, wodurch ein Schaden von 700—800 M. entstand. Es sind ca. 60 Zentner Heu angebrannt, welches auf dem Boden lagerte, sowie eine größere Anzahl Würste verdorben.

— **Sträflicher Unfug.** Der Handlungsgehilfe Max Sander, hier Herderstr. 25, hat in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr 17 Eisenstäbe an den Vorgartenzäunen der Grundstücke Robert Franzstr. 4 und 5 vorsätzlich umgebogen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Ichtzhaus-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. März 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3069 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 117.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der Bettelstudent" von C. Millöcker.) Vor beinahe vollständig ausverkauftem Hause ging am Sonntag schon wieder eine Operette in Szene, der „Bettelstudent" von Millöcker. Sie gehört zu denen, die ein halbwegs vernünftiges Textbuch besitzen und musikalisch auf Anstand halten, denn Millöcker ist im Vergleich zu manchem modernen Operettenfabrikanten ein Genie. An Melodien fällt ihm vieles Hübsche ein, und seine Ensembles zeichnen sich durch geschickten Aufbau aus. Im zweiten Akte des „Bettelstudent", der hier eine ziemlich ernste Wendung nimmt, stellt er sich sogar mit vielem Glück auf einen höheren musikalischen Standpunkt. Namentlich die beiden aufeinander folgenden Duette haben im Laufe der Jahre kaum etwas von ihrer früheren Anziehungskraft eingebüßt. Die Aufführung des „Bettelstudent" war leidlich befriedigend. Der Dialog wurde dank der energischen Hilfe der Souffleuse ohne erhebliche Fährnisse erledigt und der musikalische Teil machte ebenfalls trotz einiger Entgleisungen dem Publikum viel Vergnügen. Herr Kapellmeister Aich bemühte sich offenbar mit Glück, diesmal mehr Einfluß auf die Ausführung zu gewinnen. Er hielt seinen linken Arm, der immer noch zu viel Bewegungen des rechten kopiert, mehr zurück und dirigierte infolgedessen rhythmisch straffer. Das ist eine Errungenschaft, die er hoffentlich nicht wieder preisgeben wird. Auf der Szene machte sich besonders das Ehepaar Gruselli verdient. Die Musik Millöckers verlangt vornehmere Behandlung, als sie der Durchschnittssänger der Operette zu leisten imstande ist. Frau von Boer-Gruselli sowohl als ihr Gatte, die Herr Richards mehr und mehr auf den Boden der Operette gedrängt hat, leisteten dieser Forderung an Kunstgesang bestens Genüge und traten somit sehr anerkennenswert für die Laura und den Symon ein. Hinter ihren Leistungen blieben musikalisch sowohl Frl. Klerwin, die sonst die Bronislawa mit vielem Geschick verkörperte, wie Herr Landory als Jean Janicki ziemlich zurück, eine Tatsache, die in dem hübschen Duett des zweiten Aktes besonders bemerkbar wurde. Trefflich war die Palmatica von Frau Lohner. Als Ollendorf debütierte Herr Adalbert Lentz vom Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig. Ob diese Partie vollgültige Beweise über die Begabung eines Komikers liefern kann? Ich bezweifle es. Sucht Herr Richards einen Komiker, dann soll er ihn im Lustspiel auftreten lassen; sucht er einen Sänger, dann sei ihm die Oper empfohlen. Die bescheidenen Ansprüche, die der Ollendorf an die künstlerische Kraft macht, erfüllte Herr Lentz. Famos spielte Frl. Hollmann den kleinen Schwerenöter von Richthofen. Chor und Orchester genügten. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Dritte Schubert-Matinee von Robert Sperrn.** (Gedichte von Goethe.) Wer alle drei Konzerte von Herrn R. Sperrn besucht hat, kann mit Freuden konstatieren, daß sich ersteres das Publikum immer zahlreicher für die Schubert-Matinees interessierte, wie der volle Saal der „Berggesellschaft" bewies, und daß zweitens Herr Sperrn sich immer mehr als ein begabter und intelligenter Schubertsänger zeigte. Die Auswahl von 13 Goetheliedern gab ihm denn auch reichlich Gelegenheit, alle Register seiner Stimme zur Anwendung und Geltung zu bringen. Einleitend mit den schwermütigen „Gesängen des Harfners", brachte das Programm durch die wirkungsvolle Abwechselung von heiteren und ernsten Weisen einen reizvollen, charakteristischen Wechsel. Herr Sperrn, der außerordentlich gut bei Stimme war, wußte wiederum viel Stimmung zu erwecken, sein Vortrag zeigte seelischen Schwung und Wärme und dabei verschmähte der Sänger alle Aeußerlichkeiten, alle schauspielerischen Effekte und bot ein edles, künstlerisch aus dem Innern herausgearbeitetes Ganze, das sich den beiden vorangegangenen Liederzyklen würdig an die Seite stellte. Auch dieses Konzert bewies wieder, daß besonders getragene, schwermütige Weisen der Schwerpunkt seines Könnens sind; darum gelangen z. B. auch so vollendet „Wer sich der Einsamkeit ergibt" — „Wer nie sein Brot mit Tränen aß" — „Nähe der Geliebten" und „Der König in Thule". Eine restlose Wiedergabe fanden ferner „An den Mond", das eine wundersame Abendstimmung atmet, das „Schweizerlied" und „Der Musensohn", das durch seine liebliche Begleitung so anziehend wirkt. Bis zu welcher Kraft der Ausdrucksmittel Herr Sperrn seine Vortragskunst zu steigern vermag und mit welcher Treffsicherheit er den Stimmungsgehalt anschaulich und überzeugend zu Gehör bringen kann, bewiesen die Gesänge „An Schwager Kronos", „Ganymed", „Der Erlkönig" und „Prometheus". Besonders die beiden letzten Lieder überraschten durch charakteristische dramatische Gestaltung und durch die Wucht des Vortrags. Am Schlusse das Gebotene überblickend, kann nur gesagt werden, daß Herr Sperrn Meisterliches in meisterlicher Form bot und daß die drei Konzerte durch ihre Eigenart und Absicht wohltuend abstechen von mancher durch Komplizierthheit und naturalistische Detailausführerei den Hörer blendenden Konzertkunst. Das steigende Interesse des Publikums und der warme, langanhaltende Beifall mögen dem Sänger als Beweis gelten, daß er sich auf dem rechten Wege befindet. — Herr Dr. Bode erwies sich wiederum als gediegener, anschmiegsamer Begleiter, der sich seiner anspruchsvollen Aufgabe mit viel Geschick entledigte. E. P.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die letzte diesjährige „Meistersinger"-Aufführung findet am kommenden Dienstag statt, und zwar als Benefizvorstellung für den Regisseur der Oper, Herrn Theo Raven. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der ersten Aufführung; Evchen: Fräulein Ziebiger, Stolzing: Herr Gogl, Sachs: Herr Bürstinghaus, Beckmesser: Herr Aumann, Pogner: Herr Birkholz. Herrn Ravens Hauptarbeit findet wohl bei den Sachverständigen Anerkennung, doch hat das große Publikum, das am Abend ins Theater geht, nur in einzelnen Fällen Kenntnis davon, welche Unsumme von Arbeit dem Regisseur, d. h. dem genialen Leiter der Vorstellung, zur Last fällt, bis alles klappt. Die von allen Zeitungen glänzend besprochene „Meistersinger"-Aufführung hat einen neuen Beweis für Herrn Ravens Können erbracht. Hoffentlich wird ihm der Lohn für sein unermüdliches Streben, d. h. ein ausverkauftes Haus, gebracht. — Am Mittwoch geht „Ernst" von Oskar Wilde zum ersten Male wiederholt in Szene.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Köhlers reizendes Lustspiel „Das Schoßkind", zu welchem am Benefiz-Abend von Fräulein Hedwig Reinau zahlreiche Theaterbesucher keine Billetts mehr erhalten konnten, wird am Dienstag zum ersten Male wiederholt. Am Mittwoch geht als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Max Halbes Meisterstück: das Liebesdrama „Jugend" in Szene, während am Abend die 34. Aufführung vom „Husarenfieber" stattfindet. Zu dem am Sonnabend, den 9. März, stattfindenden Benefiz-Abend von Herrn Max Deutschmann (Doppelgastspiel der königl. preuß. Hofschauspieler Bilma von Mayburg und Regisseur Oskar Kessler) zeigt sich bereits jetzt das lebhafteste Interesse.

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Liszt, Die Legende von der heiligen Elisabeth.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. In der theologischen Fakultät der Universität Halle a. S. hat sich Lic. theol. Dr. phil. Emil Weber als Privatdozent niedergelassen.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist der etatsmäßige Professor für Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule zu Danzig Dr. phil. Ernst Anton Wülfing als Nachfolger von Prof. Dr. R. Brauns an die Universität Kiel berufen. Geboren ist W. am 27. November 1860 zu Elberfeld. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der dirigierende Arzt des Säuglingsheims in Dresden, Dr. med. Bruno Salge, einen Ruf als außerordentlicher Professor der Kinderheilkunde an die Universität Göttingen erhalten und angenommen. Dr. Salge ist 1872 zu Berlin geboren. — Aus Marburg wird uns geschrieben: Wie hier verlautet, ist Professor Dr. Hermann Küttner als Nachfolger des zum 1. April 1907 von der Direktion der Marburger chirurgischen Klinik zurücktretenden Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Küster in Aussicht genommen. Küttner (geb. 1870 zu Berlin) ist aus der Schule des Tübinger Chirurgen Paul von Bruns hervorgegangen. — Dr. med. Philipp Bockenheimer, Assistenzarzt am klinischen Institut für Chirurgie in Berlin, hat sich als Privatdozent in der Berliner medizinischen Fakultät eingeführt. — Ernannt wurde der Professor Dr. med. Eugen Enderlen in Basel zum ordentlichen Professor der Chirurgie und der chirurgischen Klinik, sowie zum Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Würzburg als Nachfolger des Professors Dr. Karl Schoenborn. Zugleich wurde ihm die Stelle eines Oberarztes der chirurgischen Abteilung des Juliushospitals in Würzburg übertragen. — Es habilitierte sich der Assistent am Würzburger physikalischen Institut, Dr. phil. Christian Füchtbauer in der dortigen philosophischen Fakultät für das Fach der Physik. — In München ist am 1. d. M. der ordentliche Professor für forstliche Produktionslehre in der staatswirtschaftlichen Fakultät der dortigen Universität, Geh. Rat Dr. Johann Karl Gayer im 85. Lebensjahre gestorben. Sein Lehr- und Handbuch über Forstbenutzung gilt als das beste dieser Spezialwissenschaft.

♀ **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** hat als Mitglieder aufgenommen: Dr. Alfred Fischel, Professor für Anatomie und Embryologie an der deutschen Universität in Prag; Dr. Alfred Philippson, Professor der Geographie an der Universität in Halle; Dr. Michael von Lenhossek, Professor der Anatomie und Direktor des ersten anatomischen Instituts der Universität in Budapest. Des letzteren Vater und Großvater waren auch Mitglieder der Akademie.

—en. **Vorgeschichtliche Höhlenwohnung.** Als in der nächsten Umgebung von Gravesend in England zu baulichen Zwecken ein Schacht gegraben wurde, entdeckte man eine prachtvolle Höhle, die aber mehrere Fuß hoch mit Sand und Lehm verschüttet war. Die Höhle bestand aus zwei Abteilungen, die nach einer Mitteilung des „English Mechanic" ungefähr 20—30 bezw. 18 bis 25 Fuß groß sind. Ihre Höhe scheint verhältnismäßig bedeutend zu sein. An einer Stelle, wo der Boden freigelegt worden war, betrug dessen Abstand von der Decke etwa 15 Fuß. Auf den Wänden fanden sich Spuren, die von mindestens drei verschiedenen Arten von Geräten stammen. In der Nachbarschaft dieser Höhle waren bereits früher mehrere andere Höhlen entdeckt worden, jedoch alle in verschüttetem oder zerstörtem Zustande. Von diesen unterirdischen Höhlen weiß man wenig, es ist noch nicht einmal festgestellt, welchen Zwecken sie gedient haben. Wahrscheinlich haben sie im Laufe der Zeit eine verschiedenartige Verwendung gefunden. Aus welcher Zeit sie überhaupt stammen, hat man nicht ermitteln können, jedenfalls sind sie sehr alt und waren schon in vorgeschichtlicher Zeit vorhanden. In der jüngst entdeckten Höhle sind an verschiedenen Stellen Knochenfunde gemacht worden. Unter anderem fand man Kieferknochen, die wahrscheinlich von Wölfen und Hyänen stammen.

W. **Heidelberg,** 3. März. Zum Prorektor der hiesigen Universität ist Geh. Hofrat Sellink gewählt worden.

= **Erstaufführungen.** Herbert Eulenbergs „Münchhausen" ergielte bei der Uraufführung am Sonntag im Hoftheater in Mannheim einen schwachen Achtungserfolg. Das Schauspiel kann auf literarischen Wert Anspruch nicht erheben. — Battistinis Lustspiel „Die große Gemeinde" ergielte bei der Erstaufführung im Burgtheater zu Wien einen stark bestrittenen Erfolg. Am besten gefiel noch der zweite Akt. Battistini ist übrigens ein Pseudonym, hinter dem sich die Schriftsteller Leopold Lipschütz und Rudolf Lothar verbergen. — Im Karltheater zu Wien erlebte die Operette „Ein Walzertraum" von Oskar Straus bei der Premiere am Sonntag einen sehr lebhaften Erfolg. Der Komponist und die Librettisten wurden nach jedem Aktschluß stürmisch gerufen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 4. März.

Voraussichtliches Wetter am 5. März: Meist heiter, trocken, nachts und am Morgen Frost, bei Tage milde und frühlingsmäßig.

Voraussichtliches Wetter am 6. März: Fortgesetzt meist heiter und trocken, nachts und früh Frost, Tagestemperatur noch etwas milder als am 5. März.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 5. März: Schwache östliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, wärmer.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Wochenbericht über Kaliwerte.** Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle, schreibt unterm 2. cr.: In der heutigen zu Bericht stehenden Periode machte sich die schwache, lustlose Stimmung der Vorwochen noch in verstärktem Maße fühlbar, da sich die Hoffnung auf ein Einlenken seitens Sollstedts als trügerisch erwies und auch in absehbarer Zeit mit einer Verständigung nicht mehr zu rechnen ist. Verschärft wurde die Lage noch durch die Gerüchte über die Gewerkschaft Hohenzollern, von der man, da die Qualität der weiter in der Grube aufgeschlossenen Salze nachgelassen haben soll, einen wenig günstigen Abschluß erwartet. Auch der Bericht der Gewerkschaft Neustaßfurt über die vermehrten Laugenzuflüsse und deren Abwehrmaßregeln befriedigten nur wenig. Die Kursabschläge waren daher auf der ganzen Linie ziemlich große. Erst gegen Ende der Woche zeigte der Markt wieder einige Belebung, als bekannt wurde, daß die Deutschen Kaliwerke die früher als unerläßlich angegebene Bedingung einer Verständigung mit Sollstedt nicht mehr aufrecht erhalten und über ihre Beteiligungsquote mit dem Syndikat weiter verhandeln; anderseits auf vorgenommene Deckungskäufe der Spekulation. Die Ausbeutewerte haben daher zum Teil ihre Kursverluste wieder eingeholt. Von mittleren Werten schließen Desdemona auf die wohl noch notwendig werdende Zubuße von 500 M pro Kux etwas schwächer. Besonders angeboten waren wieder Johannashall. Etwas höher gingen Rothenberg auf die Käufe von guter Seite um. Im Gegensatz zu diesen Werten mußten sich schachtbauende Werte durchweg größere Einbußen gefallen lassen. Hier bleiben die finanziellen Verhältnisse auf die einzelnen Werte nicht ohne Einfluß, so verloren Hansa Silberberg und Sachsen-Weimar auf die bevorstehenden Zubußen ca. 250 M. Eine besonders nachhaltige Wirkung zeitigten die Berichte über die Gewerkschaften Heldrungen I und II, deren Kuxe um weitere 250 M gedrückt wurden; dieselben schließen ca. 1075. Auffallend schwach verkehrten Deutschland und Immenrode, auch für Günthershall zeigte sich erst bei einem ca. 300 M niedrigeren Kurs einige Kauflust. Hermann II, Schieferkaute und Siegfried I gaben gleichfalls etwas nach, jedoch war das Angebot nicht drängend. In kleineren und Bohrwerten war das Geschäft äußerst gering. Da jede Aufnahmefähigkeit für diese Werte fehlt, lassen sich zurzeit für die meisten Werte Geldkurse überhaupt nicht feststellen. Im Gegensatz zur Vorwoche bot der Aktienmarkt diesmal ein recht trostloses Bild. Fast sämtliche Werte dieser Kategorie hatten größere Einbußen zu verzeichnen. Besonders schwer wurden von der rückläufigen Bewegung die Aktien des Südbarzkonzerns betroffen. Auch Friedrichshall mußten die schöne Avance wieder voll hergeben und schließen 15 % niedriger. Das Interesse für Adler-, Krügershall- und Steinförde-Aktien hat gleichfalls wieder aufgehört.

—y. **Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.** Die Verwaltung führt im Geschäftsbericht aus: Den Erwartungen entsprechend, hat die Kapitalsvermehrung nicht unwesentlich zur Erweiterung unseres Wirkungskreises beigetragen, so daß der Gesamtumsatz die Höhe von 157 (130) Millionen Mark erreicht hat. Der Reingewinn von 293 515 (236 958) M gestattet unter Berücksichtigung der statutenmäßigen Tantiemen sowie einer den Beamten zu gewährenden Gratifikation von 4000 M die Verteilung einer Dividende von 7 % (wie i. V.) und einen Vortrag von 37 893 M auf das neue Jahr.

—y. **Die Verwaltung der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie,** Rixdorf und Eberswalde, schlägt der auf den 9. April einberufenen Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen für das Geschäftsjahr 1906 eine Dividende von 15 % vor bei 100 000 M Ueberweisung zur Spezialreserve und 90 474,60 M Vortrag auf neue Rechnung.

—y. **Reichsbankdiskont.** In der Generalversammlung der Bayerischen Notenbank erklärte der Präsident v. Auer, daß eine Ermäßigung der Bankrate frühestens im zweiten Quartal zu erwarten sei. — Das wäre höchst bedauerlich.

—y. **In der Generalversammlung der Großen Berliner Straßenbahn** teilte die Verwaltung u. a. mit, daß die technische Ausarbeitung der bekannten Untergrundbahnprojekte der Gesellschaft ihrem Abschluß nahe sei, so daß diese Angelegenheit bald geklärt sein werde. Die Dividende wurde auf 8 % festgesetzt.

—y. **Bergwerksgesellschaft Hibernia.** Wie die „Berl. Börs.-Ztg." hört, ist die Angabe, der königlich preußische Fiskus habe gegen das abweisende Urteil der Kammer für Handelssachen des Landgerichts Bochum in der Nichtigkeitsklage gegen die Bergwerksgesellschaft Hibernia (vom 25. Februar) Berufung einlegen lassen, in dieser Fassung unrichtig. Ein solcher Schritt ist nach den Vorschriften der Prozeßordnung nicht eher zulässig, bevor nicht die Begründung des Urteils schriftlich dem Kläger wie dem Beklagten zugestellt worden ist. Das ist zurzeit nicht geschehen, vielmehr wird die Ausfertigung des Urteils noch einige Zeit auf sich warten lassen. Richtig ist dagegen, wie das Blatt von unterrichteter Seite hört, daß der Fiskus die feste Absicht hat, das Urteil des Landgerichts Bochum in sämtlichen Instanzen nachprüfen zu lassen und die Berufung unmittelbar nach Vorlegung der Urteilsbegründung erfolgen wird.

—y. **Die Deutschen Solvay-Werke** beabsichtigen, in Rheinberg eine neue große Rheinwerft anzulegen.

—y. **Rheinisch-Westfälische Diskonto-Ges.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 % fest. Ueber das laufende Geschäftsjahr äußerte sich die Verwaltung dahin, daß bisher ein günstiges Prognostikon gestellt werden könne.

—y. **Vereinigte Kunstinstitute, Aktiengesellschaft, vorm. Otto Troitsch.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1906 vorgelegt. Nach Abschreibungen von 154 000 (147 000) M bleibt ein Reingewinn von 293 000 (278 000) M. Es wird eine Dividende von 20 (18) Proz. vorgeschlagen.

—y. **H. Paucksch, Maschinenbau, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik** in Landsberg a. W. Der Aufsichtsrat schlägt für 1905—1906 Dividenden von 4½ % für die Vorzugsaktien (wie i. V.) und von 4 % für die Stammaktien (0) vor.

—y. **Dividenden für 1906.** Verwaltungsseitig werden vorgeschlagen: Bert. Frankesche Schuhfabriken in Nürnberg auf das erhöhte Kapital 12 % (i. V. 11 %). — Oberschlesische Brauerei Zabrze wieder 8 % bei 154 480 M (i. V. 149 266 M) Abschreibungen. — Kölner Bankverein 30 % (i. V. 25 %) bei 837 733 M (647 393 M) Abschreibungen und 150 000 M Rücklage. — Solinger Bank 7 % auf das höhere Kapital (i. V. 8 %). — Chemische Produktenfabrik Pommersdorf wieder 12 %.

Salpeterpreise am 4. März 1907.

Hamburg	11,05 M	Sofort.	**Hamburg**	11,05 M	März 1907.
Magdeburg	11,20 M		**Magdeburg**	11,20 M	

Februar-März 1908: 10,95 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,75 M ab **Magdeburg.**
Tendenz: fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 4. März. Preis pro 100 Kilo 8,70 *M.* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,90—7,20.	Tendenz: ruhig, stetig.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,62½—18,87½. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—.	Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 18,37½—18,62½. **Gem. Melis** mit Sack 17,87½—18,12½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per März 18,10G, April 18,15G, 18,25B. Mai 18,35G, 18,40B.	Juni 18,45G, 18,50B. August 18,65G, 18,70B. Oktober-Dezember 18,15G, 18,20B.	Tendenz: ruhig, stetig.

Hamburg, 4. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per März 18,10. April 18,20. Mai 18,30.	August 18,65. Oktober 18,35. Dezember 18,15.	Tendenz: stetig.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Weizen per Mai 188,00 *M.* Juli 188,25 *M.*, Sept. 184,75 *M.*
Roggen per Mai 174,75 *M.* Juli 175,75 *M.*, Sept. 164,75 *M.*
Hafer per Mai 178,25 *M.*, Juli 180,25 *M.*
Mais per Mai 132,75 *M.*, Juli 129 00 *M.*
Rüböl per Mai 62,70 *M.*, Okt. 55,80 *M.*

Börse von Berlin vom 4. März. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die neue Woche eröffnete in ruhiger Haltung bei fester Tendenz in Hütten- und Bergwerksaktien, die zum Teil mit Rückkäufen zusammenhing. Laurahütte auf Angebot zum ersten Kurse ¾ % niedriger. Die Washingtoner Meldung, daß das Repräsentantenhaus die Albrichsche Vorlage betr. die Umlaufsmittel angenommen hat, kam im amerikanischen Eisenbahnaktienmarkte nicht voll zur Geltung, da der Schluß der New-Yorker Börse am Sonnabend schwach war. Der Bankenmarkt lag ruhig bei unwesentlichen Abänderungen gegen Sonnabend. Heimische Fonds vernachlässigt; Japaner auf London gut preishaltend. Russen von 1902 im Einklang mit Paris besser, Türkenlose etwas angiebend. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen und Lombarden schwach preishaltend. Schiffahrtsaktien fest, Hapagfahrt 1 % höher, angeblich auf Hamburger Privatmeldung von einer Erhöhung der Zwischendeckpreise. Große Berliner Straßenbahn behauptet. Tägl. Geld 5½ %. Im weiteren Verlaufe sehr ruhig, Laurahütte sich erholend; Gelsenkirchen auf Rückkäufe um 1 % höher gegen den Eröffnungskurs. Bei Berichtsabgang Stillstand in sämtlichen Märkten bei Ausfall der meisten Kurse. Die Zurückhaltung wird darauf zurückgeführt, daß man eine weitere Versteifung des Geldmarktes befürchtet. Privat-Diskont 5⅛ %.

Halesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 2. März cr.: **Kahn Nr. 234**, Schiffer Friedrich, und **Kahn Nr. 544**, Schiffer Kühlewind mit Holz von Lübeck; ferner am 3. März: Eilfrachtdampfer „**Halle**", Kapitän Rehländer, mit Stückgut von Hamburg.

Viehmärkte.

Z. Liebenwerda, 3. März. (Der gestrige große Frühjahrs-Vieh- und Roßmarkt), der nicht nur in unserer Heimatsprovinz, sondern in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt ist, zeigte ein äußerst reges Bild. Ganze Wagenladungen von Vieh trafen während der letzten Woche ein, und es waren zum Verkauf gestellt gegen 900 Pferde, 1600 Stück Rindvieh, 300 Läuferschweine und 700 Ferkel. Die Pferdehändler erzielten gute Abschlüsse. Auf dem Rindviehmarkte entwickelte sich ein flottes Geschäft. Die Ferkel wurden pro Paar mit 25—36 *M.*, die Läuferschweine pro Stück mit 25—45 *M.* bezahlt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 4. März. Nach dem Verwaltungsbericht der Reichsbank betragen für 1906 der Gesamtgewinn 64 205 920 Mk. und die Verwaltungskosten 16 906 462 Mk.; der Verlust an gefälschten Banknoten beträgt 740 000 Mk. und der Reingewinn 40 262 908 Mk. Hiervon erhalten die Anteilseigner 14 796 000 Mk. gleich 8,22 Proz. Dividende gegen 6,15 Proz. im Vorjahre. Das Reich erhält vom Gewinn 25 472 181 Mk., von der Notensteuer 3 692 349 Mk., zusammen 29 164 530 Mk. gegen 15 980 778 Mk. im Jahre 1905.

Eisenach, 4. März. Der hier tagende Kongreß der Deutschen Friedensgesellschaft nahm gestern eine Resolution an, in der der für die allernächste Zeit zu erwartende Zusammentritt von 46 Mächten zur zweiten Haager Friedenskonferenz im Haag, sowie die in der Thronrede bestätigte freundliche Stellung der deutschen Reichsregierung zu derselben freudig begrüßt werden.

Fulda, 4. März. Die Weihe des Bischofs erfolgt am 19. d. Mts. durch den Erzbischof von Freiburg.

Hamburg, 4. März. Der Dampfer „Rapallo" der Hamburg-Amerika-Linie stieß in der Nacht zum 2. März vor Hastings mit dem dänischen Schoner „Thekla" zusammen. Die Mannschaft der „Thekla" begab sich an Bord des „Rapallo". Die „Thekla" wurde voll Wasser in Dover eingeschleppt.

Hamburg, 4. März. Der Konflikt zwischen den dem Hafenbetriebsverein angehörenden Reedereien und den Stauern und Schauerleuten übte auch heute im Hafen noch keine äußere Wirkung aus. Die Arbeitgeber haben daher noch keine Entlassungen unter denjenigen Schauerleuten vorgenommen, die das Durcharbeiten während der Nacht verweigern. Die Schauerleute arbeiten auf allen Schiffen in der üblichen Weise entsprechend den Beschlüssen ihrer Organisation.

Hamburg, 4. März. Der Hamburger Dampfer „Nerissa" hatte in der vorletzten Nacht bei Borkum einen Zusammenstoß mit dem ehemaligen englischen, jetzt einer italienischen Reederei gehörenden Dampfer „Congo". Dieser ist gesunken. Sieben Mann seiner Besatzung und der Kapitän retteten sich an Bord der „Nerissa", die heute mit schweren Beschädigungen hier eingetroffen ist. Die übrigen 11 Mann der Besatzung des „Congo" und der Hamburger Nordseelotse „Eppendorf", sind, wie man glaubt, ertrunken.

Stuttgart, 4. März. Der ehemalige württembergische Bundesratsbevollmächtigte Geheimrat v. Stieglitz ist dem „Schwäb. Merk." zufolge gestern gestorben.

Wien, 4. März. Der Kaiser empfing heute den russischen Staatsrat v. Martens in besonderer Audienz.

Paris, 4. März. Aus Rom wird dem „Matin" gemeldet, der Papst habe dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal und dem Botschafter in Paris Grafen Khevenhüller aus Anlaß der Ueberbringung des Archivs der Nuntiatur den Großkordon des Pius-Ordens verliehen.

Paris, 4. März. Dem „Echo de Paris" wird aus Rom gemeldet, der Vatikan besitze Schriftstücke, deren Veröffentlichung der französischen Regierung sehr unangenehm werden könnte, u. a. Papiere, aus denen hervorgehe, daß die französische Regierung nach dem Abbruch der Beziehungen zum Vatikan bei Monsignore Montagnini wegen Friedensverhandlungen vertrauliche Schritte unternommen habe, um den Vatikan zur Annahme der französischen Forderungen zu veranlassen.

Petersburg, 4. März. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Der in Kronstadt bei seinen Forschungen über die Bubonenpest erkrankte Arzt des 2. sibirischen Regiments Schreiber ist gestorben. Seine Leiche wurde verbrannt. — Unter den gestern im Polizeihofe verhafteten Personen befinden sich auch mehrere Mitglieder der Duma. Diese sind freigelassen worden.

London, 4. März. Die Zeitungen veröffentlichen folgende Nachricht aus New-York: In New-Jersey fand im Tunnel der Pennsylvaniabahn unter dem Hudson-Fluß ungefähr 2 Meilen von New-York die Explosion einer großen Menge Dynamit statt. In New-York zersprangen viele Fensterscheiben. Am Orte der Explosion ist verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet worden. Menschenleben sind nicht verloren gegangen, wie es scheint.

London, 4. März. Nach den neuesten Meldungen ist der deutsche Dampfer „Helene", der gestern infolge des Nebels auf der Höhe von Dover mit dem deutschen Dampfer „Marsala" zusammengestoßen und zum Teil von seiner Mannschaft verlassen worden war, bei Folkestone gesichtet worden. Wie berichtet wird, vermißt man acht Mann.

Dover, 4. März. Im Kanal herrscht Nebel. Dem Dampfer „Vaderland" von der Red Star Line, der auf den Goodwin Sands aufgelaufen ist und Passagiere an Bord hat, hat der Hafenmeister einen Schleppdampfer zu Hilfe gesandt. Von zwei anderen Dampfern wird gleichfalls gemeldet, daß sie aufgelaufen sind.

London, 4. März. Der Dampfer „Vaderland" der Red Star-Linie der bei Goodwin Sands auf Grund geraten war, ist wieder losgekommen und hat seine Reise fortgesetzt.

Dover, 3. März. Heute abend wurde ein großer Dampfer beobachtet, der Notsignale abgab. Bald darauf landeten zwei kleine Boote mit deutschen Seeleuten, die mitteilten, daß es ein deutscher Dampfer mit einer Ladung Apfelsinen und Wein sei, der auf der Höhe von Goodwin Sands einen Zusammenstoß gehabt habe. Zwar sei der Maschinenraum noch dicht, doch liege das Schiff mit dem Vorderteil tief im Wasser. Der Kapitän sei mit einem Boot zurückgeblieben, da er fürchte, daß der Dampfer wegsinken werde. Ein Schleppdampfer ist zur Hilfeleistung abgesandt worden. Der Name des Dampfers ist in der Meldung nicht genannt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten? Frisches Obst, gedämpft oder geschmort, ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisenährwert und macht daraus eine delikate Mahlzeit.

Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 20 und 15 Pf.

Rudolf Steussing, Tapeten, Linoleum, moderne, reichhaltigste Auswahl, wahl, billigste Preise. Keine Ramschwaren
2884) Poststraße 6.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅛ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York visa	„	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,00B
Rio de Janeiro auf London		15⅜

Geldsorten.

Sovereigns	20,50B
20 Francs-Stücke	16,26B
Amerikanische Noten	4,22,5
Holländ. do.	81,00
Belgische do.	112,00B
Englische do.	20,50G
Französische do.	81,20
Schweizerische do.	163,05
Italienische do.	81,30
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	215,25G
Schwedische do.	81,25

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	97,50B
3 % do. do.	86,00
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	97,50
3 % do. do.	86,00
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	96,10G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,30G
3½ % do.	97,10G
3½ % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,40
3 % do. 1896 1905	84,00B
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3½ % Sächsische Staats-Rente	86,50
3½ % Rheinpr. 28	95,40G
3½ % Lippe 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,70
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallische 1900 I u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	96,60G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1873—1902	97,50G
4 % Marienburg 1901 unc. 10	102,00G
3½ % München 1903—04	96,00B
3½ % Nürnberg 1527/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,80G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Centr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	95,90G
3 % do. do.	85,40G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,00G
3½ % do. do.	96,60G
3 % do. do.	85,00G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,70
4½ % do. 1898 gr.	98,00
1,30 Gulden con.	40,20G
1,75 do. Mongol	52,00G
4,60 do. Gold	50,60G
4½ % Japaner 1905	92,60G
4 % Italiener Rente	—,—
4 % Mexikaner gr.	102,30G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,80G
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	100,10G
4½ % do. Papierrente	—,—
5 % Portugiesen amort. S.	70,10G
4 % Rumänen amort. 1890	93,50G
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1889	75,60
4 % do. 1902	78,30G
3½ % Schweden 1886	97,25
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,60G
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	99,00B
Türkenlose 400 Fr.	145,80
4 % Ungarn Gold gr.	95,50G
5 % do. Kronen	95,10G
4½ % do. Staatsrente 97	84,00G
3 % do. Eisen. Ob. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,50G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. S.-ü.	112,00G
Gotthardbahn-Gritttzch	98,70G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,00
Elektrische Hochbahn	130,50G
Grosse Berliner Strassenbahn	178,30G
Franzosen alt.	146,20
Lombarden alt.	30,10
Canada-Pacific akz.	186,10
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	154,75G
do. Mittelmeerbahn	88,20
Lozomb. Prinz Heinrichbahn	143,70
Westafrikanische Eisenbahn	67,90

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50G
3 % Dux-Prager do.	80,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,50
2,60 % Südöst. Lombarden Pr.	66,40G
4½ % Irrang. Dombrowo Pr.	87,90
4 % Mexikan Bisean Pr.	—,—
3 % Transkaukasische S. Pr.	64,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,60
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,20
2,40 % Ital. etrusk. Eisenb. Pr.	70,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,50G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,40B
4,02 % Südl. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % Nordb.-Pac. Pr. Lieu.	—,—
4 % S. Louis u. S. Fra. Ref. 1951	81,90B

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,00G
Nordeutscher Lloyd	129,70

Bank-Aktien.

Berglisch-Märk. Elberfeld	160,10G
Berliner Handelsgesellschaft	169,90
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	117,70G
Commerz- u. Disk.-Bank	122,00
Darmstädter Bank Markst.	136,90
Dresdner Landes-Bank	114,30
Deutsche Bank	242,90
do. Ueberseer-Bank	158,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,40
Dresdner Bank	155,50G
Eisener Kredit	161,00G
Gothaer Grundkredit-Bank	158,20G
Leipziger Kreditanstalt	171,50G
Magdeburger Bankverein	127,40G
do. Privatbank	132,60G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50G
Nationalbank für Deutschland	132,70G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	214,00G
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,00
do. Zentral-Boden-Kredit	188,10G
Reichsbank	154,30G
Russische Bank f. auswm. Handel	144,30
Sächsische Bank	139,50G
A. Schaaffhausen. Bankverein	155,40G
Schlesischer Bankverein	153,80G
Wiener Bankverein	144,00G

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,50G
Schultheiss	291,00G
Leipziger Brauerei Riebeck	202,00G
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Aktienmalzfabrik	205,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	371,25G
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	256,70
Anglo-Continental-Guano	113,90B
Anhaltische Kohlenwerke	120,00G
Askania, chem. Fabrik	162,00G
Baer & Stein Met	241,00G
Bergmann Elektr.	267,00G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	201,75
Berliner Elektricitäts-Werke	177,00G
do. Mech. Weberei	232,30G
Bismarckhütte	338,00G
Bissenbach V.-A.	54,50G
Bochumer Gußstahl	297,50
Brauns. Kohl. St.-Pr.	269,00G
Buderus	123,65G
Butzke & Co., Metall	109,25G
Chem. Fabrik Buckau	209,00G
Concordia Bergw.	394,50G
Consolidation Schalke	434,00
Collbatzer Masch.	115,75G
Crüllwitzer Papierfabrik	242,00
Dessauer Gas	175,50G
Deutsch. Linoleum. V.-A.	191,90
do. Ueberseer. Elektr. Akt.	154,00G
do. Gasglühlicht	337,00G
do. Waffen u. Mun.	280,00
Donnersmarck-Hütte konv	284,00G
Dortmunder Union Lit. C.	82,50
Dortmunder Union Lit. D.	101,00G
Dynamit-Trust	177,10
Eilenburger Kattun	115,00G
Eintracht, Bergw.	371,90G
Elektra Dresden	90,00G
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	245,50G
do. Eisen	143,20G
Gelsw. Eisenw.	226,00G
Gelsenkirch. Bergw.	210,40—
Georg-Marienhütte	99,50G
do. St.-Pr.	119,70G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	137,50G
Glauziger Zuckerfabrik	127,10G
Grappner Werke	168,00G
Hallesche Maschinen	384,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	98,50B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	384,20G
Harpener Bergbau	220,10G
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	130,20G
Harzer A. u. B.	100,90
Hasper Eis. u. St.	211,90
Hemmoor Portland	165,20G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hörsch, Eisen u. Stahl	233,00
Jeanitzer	60,50G
Kahla Porzellan	440,50G
Kallmann Aschersleben	149,00G
Kattowitzer Bergbau	219,70G
Klöner Bergwerk	430,00G
Klinik Wilhelm akt.	295,50
Köthisdorfer Zuckerfabrik	175,00G
Kyffhäuserhütte	145,00G
Lahmeyer & Co.	138,70G
Lapp, Tiefbau-Ges.	100,00B
Laurahütte	238,90
Leopoldsgrube Eddersitz	113,70G
Leopoldshall	68,00G
do. St.-Pr.	117,50
L. Löwe & Co.	119,00B
Maschinenfabrik Buckau	114,50G
Mansfeld & Schwarze Pr.-Akt.	125,00B
Minuwiler Eisen	169,25G
Mülheim Bergw.	128,70
Neue Red.-Akt.-Ges.	175,00G
Niederl. Kohlenw.	394,00G
Nordstern Steinzeichen	129,70
Oberschl. Eisenw.-Red.-Ges.	117,50
do. A.-Ges. Laura-B.	158,50G
Oberschl. Kokswerke	218,00G
Orenstein & Koppel	209,70
Phönix Bergw.-A.	301,50
Rhein.-Nassau	196,75
Rhein. Stahlwerke	191,00G
Riebeck Montanw.	214,10G
Rombacher Hütte	226,00G
Rositzer Braunkohlen	125,00G
do. Zuckerfabrik	98,75B
Südw.-Thür. Brauank.	112,00G
do. do. St.-Pr.	105,50G
Saline Salzungen	200,00G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	284,00G
Schering, Chem. Fabr.	446,00G
Schles. Bergb. Zink	180,50G
Schles. Portl. Cement	113,70
Schwabach. Elektr.	166,20
Schulz-Knaudt	250,10
Siemens Glasbläthütte	154,00B
Stadtl. Chem. Fabrik	158,00
Stettin-Grodauer Portl. Cement	—,—
Stolt, Vulkan	262,00G
Stolberg. Zinkh. neue	167,50
Südenburger Masch.	86,75B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	128,00G
do. do. V.-A.	123,25G
Thüringer Salinen	61,00G
Vogtlin & Bühner, Masch.	153,50G
Westeregelner Alkali	207,50G
Westf. Drahtind.	213,00
do. Stahlw.	125,30
Wittener Gußstahl	262,30G
Wrede, Mälzerei	85,60G
Worm-Revier	147,40
Zeitzer Maschinenfabr.	240,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig

Kreditaktien	214,60
Berl. Handelsgesellschaft	169,70
Darmstädter Bank	136,75
Deutsche Bank	246,00
Diskonto-Kommandit	182,75
Dresdner Bank	155,75
Reichsanleihe für Deutschland	153,80
Oesterr. Staatsbahn	146,00
Oesterr. Südbahn	29,90
Italien. Mittelmeerbahn	88,90
Pennsylv. Bahn	127,00
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	297,20
Deutsch-Luxemb. V.-A.	192,00
Dortmunder Union-St.	82,75
Laurahütte	238,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	210,25
Harpener	219,75
Große Berl. Straßenbahn	178,75
Hamburger Paketfahrt	151,40
Nordsüdlicher Lloyd	129,10
Dynamit-Trust	177,10
Hohenlohe	199,60
Phönix	299,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende 1904	Dividende 1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,10G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,80G
4 % Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,80B
4 % Mansf. Gewerk. D. S. I.	—	—	100,80G
4 % do. do. 1893	—	—	100,20G
4 % do. do. 1897	—	—	100,10G
4 % do. do. 1902	—	—	101,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anl. Pfdbr.	—	—	96,50G
4 % do. do.	—	—	101,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. III. unkdb. bis 1914	—	—	101,50G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,10G

Aktien.

	Dividende 1904	Dividende 1905	
Anhlt-Teplitzer Eb.	8	11	245,30G
Böhm. Nordbahn	5	5½	122,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⅔	13⅔	—,—
do. Lit. B.	12	12½	283,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	8½	9	172,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,25G
Leipziger Hypothekenbank	6	6	147,00B
Sächsische Bank	6	6	139,00G
Sächsische Bank Ges.	6	7	145,75B
Große Leipziger Strassenbahn	7½	8½	179,00G
Halleasche Strassenbahn	4½	6½	133,25G
Leipziger Elektr. Strassenbahn	3½	4	102,50B
Allenburger Akt.-Brauerei	9	9	168,00G
Crüllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dürrfurter-Kattunmanuf. St.	2½	3	67,25G
do. do. Vorz.	5	5	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	128,25B
Halleasche Sackpapierfabrik (alte und neue)	2	6	140,00G
Köthisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	177,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	14	16	287,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	202,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	173,00G
Leipziger Holzfaser. Schkeuditz	7	3	120,00G
Mansfelder Kupf.	40,6	80,6	1335G
Naumburger Braunkohlen	11	12	217,25G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,50B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	175,25G
Thüringer Gas	15	16	294,50B
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	115,00G
Wernerhaus, Kammgarn Vorz.-A	9	8	111,75B
Zeitzer Paraffin	10	11	184,75G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüdetzl	5	8	143,25G

Tendenz: schwach.

Nachtrag-Kurse vom 2. März.

4 % Sächsische Pfandbriefe neue	100,60G	4½ % Obl. Lederf. Eych u. Sr.	100,75B

Preisnotierungen für Kuxe vom 4. März

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	45%	50%	Hanse-Silberberg	2-50	2150
Adler-Aktien 50%	48%	51%	Herbert-Aktien 70%	32%	33%
Adolfsglück, abgest. Ant.	45%	49%	Heldburg-Aktien	62%	65%
Alexanderhall	7750	7850	Helfenzugen I und II, je	1160	1120
Beiernwald	6325	6950	Hermann II	500	540
Bismarckhall-Aktien	50%	52%	Immerrath	—,—	1400
Burbach	12450	12900	Johannashall	3200	3700
Carlshand	8100	8250	Ludwigshall	95%	98%
Centrum	750	790	Mansfeld-Aktien volle	70%	71½%
Desdemona	4400	4800	Moltkehall	—,—	300
Deutsche Kali-Aktien	108%	110%	Neu-Bleicherode-Aktien	—,—	90%
Deutschland	4275	4350	Neuhalldorf Kali-Aktien	88%	90%
Einigkeit	5500	5600	Reichenhall	450	475
Emilienhall	430	480	Rothenberg	2750	2800
Friedrichshall-Aktien	104%	107%	Sachsen-Weimar	900	950
Glückauf-Sondershausen	—,—	17400	Salzmünde	—,—	350
Grasbergen von Sachsen	4100	4250	Siegfried I	2475	2525
Gustenhall	4325	4625	Steinerkauze	775	850
Hansen. Kali-Aktien	74%	76%	Vereinshall	450	490

Tendenz: ziemlich schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0007

A. K.

Feldbahnen
Transport-Anlagen
für
Hoch- und Tiefbauten
Ziegeleien
Steinbrüche
Grubenbetriebe
Fabriken etc.
Normal-Anschlussgleise
3170] projektiert, liefert u. baut
Arthur Koppel A.-G.
Leipzig, Georgiring 19.×

In sehr frequenter Lage einer aufblühenden Industriestadt ist eine neu eingerichtete [2986
Bäckerei
unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**, eventl. auch **zu verpachten.** Dieselbe bietet strebsamem Bäcker mit etwas Vermögen sichere Existenz. Reflekt. wollen ihre Adresse u. **Z. w. 447** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Verkäuflich wegen Wirtschaftsaufgabe
Gutsmolkerei,
bestehend aus 2 H. P. Benzinmotor, Centrifuge (Melotte), Sturzbutterfaß und Butterkneter. Alles in vorzüglichem Zustande, evtl. auch Einzelabgabe. Anfragen erbittet **R. Kühne,**
3229] **Rosleben a. Unstr.**

Eine Chaise
(doppelsitzig), modern und noch wenig gebraucht, mit besserem Pferde, komplett oder einzeln preiswert zu verkaufen. Näheres **Merseburg,** Friedrichstraße 1, im Kontor. (3113

Saatkartoffeln,
per 50 kg **Paulsens Juli** 3,00 Mk.,
„ „ „ **Kaiserkrone** 3,00 „
„ „ „ **Richters ovale**
„ „ „ **Frühblaue** 4,00 „
„ „ „ **Non plus ultra** od.
(Neue Matador) 6,00 „
alles sehr ertragreiche, marktfähige Frühkartoffeln in gut ausgereiften und nur gesunder Qualität; desgl. per 50 kg **Findlays Industrie** 3,00 Mk. gibt ab franko Bahnhof Fienstedt oder Salzmünde [2948
August Boltze, Gutsbesitzer, Fienstedt.

Anerkanntes Saatgut.
Strubes Schlanstedter Hafer:
1. Abfaat 100 kg 23,— Mk.
1000 kg 220,— „
2. Abfaat 100 kg 22,— „
1000 kg 210,— „
Strubes frühe Viktoria-Erbse:
1. Abfaat 100 kg 27,— Mk.
1000 kg 260,— „
2. Abfaat 100 kg 26,— „
1000 kg 250,— „
3094] **Fr. Otto,**
Rittgut. Passendorf b. Halle a. S.

Zur Saat
empfiehlt (3112
Sommerweizen, roten Bordeaux
Schlanstedter, 1000 Kilo netto 240 Mk. ab Speicher, kleine Posten höher. **Kloster Memleben.**

Frühkartoffeln,
die besten Sorten, **ovale Frühblaue,** allerfrühseste Delikateß, à Ztr. 4 Mk., **Perle von Erfurt, Stella,** 3,80 Mk., **Schneeglöckchen, Kaiserkrone,** 3,70 Mk., **Edelstein,** frühe ertragreichste, **Primel, Juli, frühe Rosen,** 3,60 Mk., **Ella,** 3,50 Mk., **frühl. Nieren,** 3,30 Mk. per Ztr. Beste Spätsorten. Preisliste, **41 Sorten,** verlangen.
Rittergut Sausedlitz b. Löbnitz
1489] (Bitterfeld).

Milch gesucht,
täglich lieferbar, jedes Quantum. Offerten unter **Z. b. 449** an die Exped. d. Ztg. erb. [3142

Makulatur
verkauft
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Bp 2.
Besorgung u. Verwertung.

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Briefmarken-
Spezialsammlung von Deutschland und Kolonien, anmähend vollzählig, zu verkaufen. Off. unt. **Z. h. 455** an die Exped. d. Ztg.

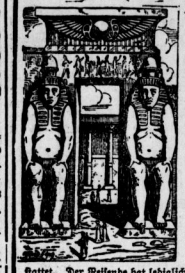
Briefmarken billigst bei 1873
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Preisliste gratis.

Fahrhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Wasche mit LUHNS wäsch am besten

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Sohnes Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Deutschland-Ägypten



Am Montag, den 11. März, 18 März und 25. März um 4 Uhr 40 Min nachmittags fährt von Hamburg der fahrplanmäßige Zug nach **Berlin** und 10 Uhr 25 Min. abends ab Berlin, Anhalter Bahnhof, der Ägypten-Expreß-Zug der Hamburg-Amerika Linie über Leipzig, München, Bozen, Florenz und Rom nach Neapel, wo er am folgenden Mittwoch 11 Uhr 5 Min. vorm. eintrifft. Von Neapel führt der eigens für diesen Dienst neu eingerichtete Doppelschrauben-Schnelldampfer „Oceana" an folgenden Tagen nach Alexandrien: 18 März, 20 März, 27 März, 3. April, 10 April. Von Alexandrien ist wieder Anschluß nach Kairo. Rückreise von Alexandrien nach Neapel Sonnabend nachmittags 5 Uhr.

Fahrpreise erster Klasse Hamburg-Neapel Mk. 248.30, Berlin-Neapel Mk. 221.90, Paris-Neapel Mk. 179.30, Neapel-Alexandrien von Mk. 200.— bis Mk. 640.— je nach Lage der Kabine.

Alexandrien (Ägypten) läßt sich auf obigem Wege schon in 146 Stunden erreichen. Es ist aber selbstredend nicht nötig, daß die Reise Hamburg-Alexandrien in einer einzigen Strecke zurückgelegt wird. Fahrtunterbrechung ist gestattet. Der Reisende hat lediglich darauf zu achten, daß er im Einschiffungshafen rechtzeitig genug eintrifft, um die Abfahrt zu erreichen, für die er sich auf der „Oceana" Platz gesichert hat.

Sonntags der lästigen zollamtlichen Gepäckuntersuchung. Das Gepäck kann ohne Zollrevision von Deutschland bis Alexandrien durchbefördert werden.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
Abteilung Vergnügungsreisen.

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32, I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [3219

„Herz"-Schuhe,

von urteilsfähiger Kundschaft bevorzugtes, deutsches Fabrikat.

In allen Formen und Arten von **16.75** an

„Krüger"
Herrenstiefel.

Allein-Vertretung in Halle nur
80 Grosse Steinstrasse 80.
C. Buchalla, altrenom. Firma. [3232

Kindergärtnerin oder einf. **Kinderfräulein,**
in der Kinderpflege vollständig erfahren, zum 15. März bei 27 Mark Lohn gesucht. Offerten erbeten nach Leipzig, König Johannstraße 29, I. [3187

---

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberst. Strasse.
Paul Einecke, Streiberstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Albert Grimm, Steg.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannis bestr. 14.
Apotheker **Wilh. Höfer,** Geiststrasse 59/60.
Jul. Kegel, Steinweg.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. [2616
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Paul Throsicker.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Damen f. liebev. diskr. **Aufn.** Heb. **Ballmann, Breslau,** Neudorfstr. 44.

Verlangte Personen.

Gewandter branchekundiger Agent für eine
Lackfabrik
gesucht. Off. unter C. N. 132 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg. [3186

Zigarr.-Agent o. **Reisend.** ges. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Zum weiteren Ausbau eines **konkurrenzlos** betriebenen Versicherungszweiges
sucht erste Gesellschaft allerorts
tüchtige Vertreter
unter günstigen Bedingungen.
Bei ausschliesslicher Tätigkeit
feste Anstellung.
Gefl. Offerten mit Referenzen unter **S. T. 1500** befördern **Daube & Co., München.** [2598

9–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreta. ꝛc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Werkführer für Bäckerei u. Konditorei
sucht **Albert Stemmler,**
3096] **Cöthen i. Anh.**

Jüngerer Schreiber
für kaufmännisches Geschäft **sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter **Z. e. 430** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtige [3201
Horizontal-Bohrer
für Werkzeugmaschinenbau, sowie
tüchtige Schlosser
für Drehbaubau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
de Fries & Cie., A.-G., Heerdt bei Düsseldorf.

Hofmeister gesucht.
Suche per 1. April d. J. einen äußerst tüchtigen, fleißigen und erfahrenen [3207
Gespann-Hofmeister
bei hohem Lohn. Meldungen schriftlich oder persönlich an die **Rittergutsverwaltung Lemsel** bei Zschortau, Bezirk Halle a. S.

Verwalter-Gesuch.
Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiger, gut empfohlener
Verwalter.
Gehalt 500 Mk. Meldung schriftlich erbeten **Rittergutsverwaltung Bebra** b. Merseburg.
3092)

Zum 1. April 1907 **suche** ich einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie als [3206
2. Beamten.
L. Michels, Kgl. Oberamtmann, Domäne Schneidlingen.

Auf **Rittergut Rappenstein Großen-Ehrich i. Th.** wird zum 1. April od. früher ein **Volontär-Verwalter** ohne gegenseitige Vergütung **gesucht.** [2898
Die Verwaltung.

Schneidergesellen für dauernd **sucht K. Gerloff, Torstr. 52.**

Ein Kellnerlehrling
wird zum 1. April **gesucht**
Gasthof „Zur Preuß. Krone", Halle-Trotha. [3221

Tüchtige Verkäuferinnen
für unsere Kurzwaren- u. Manufaktur-Abteilungen werden per sofort, evtl. 15. März bei hohem Salär gesucht. Offerten mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten. [3079
Goetz & Co., Saalfeld (Saale).

Suche zu sofort oder 1. April ein **tüchtiges**
Hausmädchen,
erfahren in Wäsche, Zimmer- und Hausarbeit. (3097
Frau von Busse,
Zschortau, Bezirk Halle a. S.

Für sofort oder 1. April d. J. **suche ich als Stütze der Hausfrau ein älteres gebildetes**
Fräulein,
das im Kochen durchaus erfahren ist und unter Beihülfe zweier Dienstboten die übrigen häuslichen Arbeiten mit übernimmt bei Familienanschluß. Off. sind unter **Z. l. 458** an die Exped. d. Ztg. zu richten. [3234

Kassiererin 3076
per sofort, evtl. 15. März **gesucht.** Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Goetz & Co., Saalfeld (Saale).

Suche zum 1. April für meine Tochter, Frau **von Thaer** in Hannover, eine **erfahrene**
Köchin
bei gutem Gehalt. [3213
Frau Walther-Welsbeck,
Dom. Wegeleben b. Halberstadt.

Nur gute Stellungen zur Auswahl für besseres weibl. Dienstpersonal bei höchstem Lohn in Halle und auswärts hat stets
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
Suche ständig selbständige und jüngere Landwirtschafterinnen.

Küchenschülerin
gesucht. **Heilanstalt Grünstraße.**

Zum 1. Mai wird eine in **feiner Küche** und **Feder-Viehzucht** ganz
persekte Mamsell
gesucht. Molkerei und Leutebeköstigung nicht vorhanden.
Rittergut Frenz
bei Biendorf (Anhalt).

Suche 1. oder 15. April ein zuverlässiges **Mädchen,**
im Kochen nicht unerfahren, für Küche und Haus, bei hohem Lohn.
Schimmelstraße 18, part.

Mädchen,
nicht zu jung, welches die Landwirtschaft erlernen will, findet 1. April Stellung. [3235
A. Winter, Zaasch.

Personen-Angebote.

Herrschaftsgärtner,
tücht. Fachmann, 30 Jahre alt, ev., verheiratet (ein Kind), sucht zum 1. Mai oder später Stellung auf Gut oder Villa. Gefl. Offerten erb. unter **Z. r. 453** an die Exped. d. Ztg. [3134

Für ein **junges Mädchen,** welches hier die Wirtschaft lernte und bestens empfohlen wird, **suche** Stellung als
Mamsell
unter Leitung. Ebenso **suche** zum 1. April wieder ein **junges Mädchen zur Erlernung der Haus- und Landwirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung. [3205
Frau L. Rothmaler,
Freigut Engelsburg
bei Sangerhausen.

Junges gebild. **Mädchen** a. bess. Familie, w. sich noch im Kochen ausbild. will, sucht Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß. Wert Offert. unt. **W. 4 postlag. Gangerhausen** erbeten. [3105

Ich suche für meinen Sohn, Tertianer, welcher Ostern konfirmiert wird, **kaufmännische**
Lehrlingsstelle
bei freier Station im Hause. Offerten erbittet [3204
Fritz Adam, Kohlengeschäft,
Bahnhof Heitstedt (Südharz).

Jg. Mädchen, 20 J., w. schneid. k., i. 1. 4. Stelle zw. Erl. b. Hauss. Ritterg. bev. Tascheng. erw. Off. u. **H. M. 75 postl. Rotes Haus b. Eilenb.**

Jung. Mädchen, 16 J., möchte v. 1. April ab auf mittelgroßem Gute die Wirtschaft erlernen bei Familienanschl. ohne gegens. Vergütg. Offert. u. **Z. v. 446** an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Wittekindstr. 46 II
I. Etage nebst groß. Garten für 750 Mk. sofort oder 1. April **zu vermieten.**

Leipzigerstr. 70 71, 1. Etg.,
Wohnung, 9 Zimmer m. Dampfheizung u. Gartenbenutzung, evtl. geteilt p. **1. April oder später zu vermieten. Näh. dorselbst.**

Gütchenstr. 20, I,
Neubau, herrschaftliche Wohnung, 860 Mk., 1. April **zu vermieten.**

Felsenstr. 23, I.
Herrsch. Wohnung, 5 St., 9., Kk., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **p. 1. 4. zu verm.**
Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Geldverkehr.

3000 Mk. auf herrschaftl. Grundstück zur **zweiten mündelsicher.** Hypothek ohne Verm. **von Dame gesucht.** Off. u. Z. i. 456 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Frottier-Artikel für Hauspflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

---

a G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin a

Soeben erschien:
Das Leben des Heilands
dargestellt von
Gustav Frenssen
Volksausgabe Gebeftet 50 Pf.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Lucie Jahn mit Hrn. Fabrikanten Curt Dietsch (Greiz). Fräul. Ida Holzheuer mit Herrn Franz Schmidt (Ströbeck–Gröningen). Fräul. Marie Haupt mit Hrn. Kaufmann Fritz Wehner (Ellenburg–Torgau). Frl. Elisabeth Hoosmann mit Hrn. Reg.-Baumeister Georg Güldenpfennig (Dirschau–Groß-Strehlitz). Frl. Elfriede Frege mit Hrn. Regierungsrat Dr. Karl Beck (Leipzig–Berlin). Frl. Hannchen Popp mit Hrn. Rechtsanwalt Max Schubert (Cunersdorf b. Kirchberg i. Sa.–Grimma). Frl. Käthe Schöne mit Herrn Amtsrichter Erich Tscheuschner (Wehrsdorf i. Sa.–Freystadt, Niederschles.). Fräul. Frieda Bernhardt mit Hrn. Dr. Hover (Leipzig). Frl. Traganta Schuster mit Herrn Referendar Walter Röntsch (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Forstassessor Eichenstein (Braunschweig). Hrn. Dr. Walther Hindenburg (Großbeeren). Hrn. Gemeindevorst. Kurth (Eiban). Eine Tochter: Hrn. Oberleutnant Lippert (Chemnitz). Hrn. Baumeister Enno Hirschmann (Plauen).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Robert Reinarz (Heerdt). Hr. Geh. Regierungsrat Albrecht Hans Oberg (Posen). Hr. Reg.-Rat Johannes Wäger (Posen). Herr Andreas Brinkmann (Dardesheim). Hr. Rittergutsbesitzer Rudolf Schultz (Rotengarten). Herr Gastwirt Carl Völker (Sondershausen). Frau Henriette Therese Rabe geb. Eulenberger (Leipzig). Frau Franziska Schneider geb. Knauf (Erfurt). Fr. Pauline Saxenberger geb. Knorre (Wörlitz).

Für die Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen Teilnehmenden unseren innigsten Dank.
Halle a. S., den 1. März 1907.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Birkner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

G. **Oppin**, 3. März. (Evangelischer Bund.) Unser letzter Familienabend im Bergerschen Saale war den Bestrebungen des Evangelischen Bundes — Zweigverein Niemberg und Umgegend — gewidmet. Der Generalsekretär des Bundes, Herr Lic. Bräunlich-Halle, verstand es in seiner bekannten packenden Art des Vortrages, für die Ziele des Evangelischen Bundes Interesse zu erwecken, indem er hinwies auf die großen Gefahren, welche der deutsch-evangelischen Sache von katholischer Seite drohen. Wie unheilvoll die Herrschaft des Ultramontanismus und der Zentrumspartei sei, habe man in letzter Zeit zur Genüge erfahren; sie liegen als ein schwerer Druck auf unseren ganzen Verhältnissen. Dies bewies der Vortragende durch viele Beispiele und mahnte zu ebenso großer Begeisterung und Opferwilligkeit, wie sie auf katholischer Seite vorhanden sei, auf evangelischer Seite aber vielfach noch fehle, weil man die ultramontane Gefahr unterschätze. — Die Versammlung, in welcher auch musikalische Vorträge dargeboten wurden, hatte den Erfolg, daß 21 neue Mitglieder dem Zweigverein beitraten. Auch orientierende Schriften wurden gern von den Besuchern gekauft. — Möchte das Interesse für die Sache und die Zwecke des Evangelischen Bundes auch in unsern Landgemeinden immer mehr einwurzeln!

K. **Nietleben**, 3. März. (In der heutigen Sitzung des Gemeindekirchenrats) und der kirchlichen Gemeindevertretung wurden als Deputierte zur Kreissynode die Herren Gemeindevorsteher Franke, Rentier Wilhelm Erpel und Gutsbesitzer Theodor Kammel für die nächste Wahlperiode vom 1. April 1907 bis 31. März 1910 wiedergewählt. Weiter wurde mitgeteilt, daß voraussichtlich Mitte August eine Kirchenvisitation durch den Ephorus, Superintendent Konsistorialrat Gutschmidt aus Reideburg, stattfinden soll.

G. **Brachstedt**, 3. März. (Paul Gerhardt-Feier.) Zum 300jährigen Gedächtnis des Geburtstages Paul Gerhardts, des großen Sängers unserer evangelischen Kirche wird in Mennickes Gasthof hierselbst am 12. d. Mts. ein Familienabend abgehalten werden, bei dem auch viele musikalische Genüsse geboten werden. Zahlreicher Besuch wäre sehr wünschenswert.

— **Droyßig**, 3. März. (Krieger-Verein.) „Peter Moors Fahrt nach Südwest" so lautete das Thema, welches sich Herr Pastor Beck für die gestern abend in der „Schloßbrauerei" abgehaltene Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins gesellt hatte. Da zu dieser Versammlung auch Gästen der Eintritt gestattet war, so füllte sich der Raum bald bis auf den letzten Platz. Zur Anschluß an die Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Zimmermeister Schumann, begann der Vortragende mit der hochinteressanten, von tiefem Ernst getragenen Ausführung seines Themas. Einleitend bemerkte Redner, daß die Heldentaten unserer „braven Jungen" in Südwestafrika wohl ebenbürtig den Kämpfen während der Jahre 1866 und 1870 an die Seite zu stellen seien. Diesem Gedanken reihte sich die vortreffliche Inhaltsangabe des bekannten Frenssenschen Romans an. Den Ausführungen wurde starker Beifall gezollt.

— **Droyßig**, 3. März. (Trauriges Wiedersehen.) Von einem schweren Schicksalsschlage betroffen wurde eine im benachbarten Weißenborn wohnhafte Familie. Der zurzeit bei der Luftschifferabteilung dienende Sohn hat kürzlich durch zu starke Zugluft eine nicht unbedeutende Nervenerschütterung erlitteten, die seine sofortige Ueberführung in die Heimat nötig machte. Vorgestern nachmittag traf der tief Beklagenswerte in Begleitung eines Regimentskameraden auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde von seiner Mutter abgeholt. Er erkannte sie aber nicht mehr.

⌂ **Querfurt**, 3. März. (Schule. — Bahnbau.) Die seit 1882 hier bestehende höhere Privatschule soll mit Beginn des neuen Schuljahres in eine Vorbereitungsschule für Reformgymnasien umgewandelt werden. Die Leitung übernimmt Herr Dr. phil. Gerdes. Gegenwärtig besuchen diese Schule etwa 70 Schüler und Schülerinnen. — In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden 10 000 Mk. als Beihülfe zum Bahnbau Querfurt-Mücheln bewilligt.

s. **Aslleben**, 3. März. (Verunglückt.) Vorgestern verunglückte im hiesigen Schillerschen Kalksteinbruche der 21jährige Steinbruchsarbeiter Knöfler aus Großwirschleben dadurch, daß ihm eine schwere Steinplatte auf den Kopf fiel. Dr. Otto hier legte den ersten Notverband an und darauf wollte man den Verunglückten nach Bernburg ins Krankenhaus bringen. Er starb aber schon auf dem Transport dorthin.

♯ **Zeitz**, 4. März. (Ablehnung. — Neue Kunststraße.) Der Eisenbahnminister soll dem Vertrage nicht zugestimmt haben, welchen die Stadt mit der Eisenbahndirektion vereinbart hatte wegen Abgabe von Elektrizität aus dem städtischen Werke an die Eisenbahnverwaltung. — Der Kreistag stimmte dem Bau einer Kreischaussee von Reuden über Ostrau nach Köderitz zu; die Ausführung verursacht dem Kreise trotz der zu erwartenden Beihilfen immer noch einen Aufwand von 130 000 Mk.

— **Aschersleben**, 3. März. (Unglücksfälle.) In der Nacht zum 1. cr. geriet auf dem hiesigen Bahnhofe der Rangierarbeiter Wilhelm Wolbers zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — Während ein bei der Kanalisation beschäftigter Arbeiter in einem ziemlich tiefen Graben arbeitete, stürzten Erdmassen auf ihn herab. Seine Hilferufe hörten Arbeiter vom Nachbargrundstück und eilten sofort herbei. Es gelang ihnen, den Verunglückten lebend herauszuschaffen.

† **Aus dem Harze**, 3. März. (Ein neues Führerwerk vom Harze.) Der Harzer Verkehrs-Verband bereitet eine neue Verbandsschrift vor, den „Blauen Harzführer" (so genannt wegen seines blauen Einbandes). Das Buch wird mit einer reich illustrierten Einleitung von Hans Hoffmann versehen und bekommt zahlreiche Routenkarten. Der Harzer Verkehrs-Verband versendet dieses Buch wie seine früheren Publikationen an jedermann gratis durch sein Bureau in Bad Harzburg.

— **Naumburg**, 3. März. (Die Prinzen Friedrich Karl und Friedrich Sigismund von Preußen,) die beiden Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, die seit 1. Oktober 1903 in der hiesigen Kadettenanstalt erzogen wurden, sind vorgestern aus dieser ins Elternhaus zurückgekehrt. Am 1. April werden sie in die Haupt-Kadetenanstalt Groß-Lichterfelde übertreten.

W. **Duderstadt**, 3. März. (Mord?) An der Brücke über den Betzelbach wurde eine Leiche aus dem Wasser gezogen, welche als die des früheren Kuhhirten Gottfried Ehbrecht erkannt wurde. Dieser war vormittags nach Breitenberg gegangen, um dort Schweine zu kaufen. Wie der Mann zu Tode gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Ein Verbrechen gilt als nicht ausgeschlossen, da die Leiche eine mehrere Zentimeter breite Schädelverletzung aufweist, die von einem spitzen Werkzeuge herrühren dürfte. — Eine spätere Meldung aus Duderstadt besagt: Zu dem Leichenfunde ist noch mitzuteilen, daß wahrscheinlich ein Unglücksfall vorliegt. Das Geld wurde bei der Leiche des Ehbrecht noch vorgefunden. Die Kopfwunde ist anscheinend durch Aufschlagen des Kopfes auf einen Pfahl oder Stein entstanden.

♠ **Wittenberg**, 3. März. (Diebstahl. — Ernennung und Versetzung. — Diakonissenmangel.) Ein Schlosserlehrling, der mit seinem Lehrherrn vor einigen Tagen im Geschützschuppen der hiesigen Artillerie-Abteilung auf dem Arsenalplatz beschäftigt war, stahl in einem unbewachten Augenblick ein unter Militärgeheimnis stehendes Visierinstrument von der Form eines Feldstechers, für den ihn der Junge auch wohl gehalten hat. Der Junge hat an dem Instrument, das bei einer Haussuchung gefunden wurde, herumgeschraubt und damit dasselbe vor der Hand unbrauchbar gemacht. Der Lehrherr hat deshalb 150 Mk., das ist der Wert des Instrumentes, bis auf weiteres deponiert. Gegen den Jungen ist das Verfahren wegen Diebstahls eingeleitet. — Der zweite Direktor des hiesigen Prediger-Seminars, Prof. D. Reinicke, der hier viel Gutes auf dem Gebiete der inneren Mission getan hat, ist zum Konsistorialrat ernannt und nach Elbeu bei Magdeburg versetzt worden. Seine Stelle hat D. Tuckmann aus Greifswald erhalten. — Der vielbeklagte Mangel an Diakonissen für unsere Anstalten der inneren Mission, das Paul Gerhardtstift und das Kaiser Friedrich Siechenhaus, hat den Vorstand der beiden Anstalten zu dem Entschluß veranlaßt, das Siechenhaus unter Leitung eines Hausvaters zu stellen, dem ein Krankenwärter zur Hülfeleistung beigegeben werden soll. Die fünf im Siechenhause ausgebildeten und tätigen Diakonissen sollen in dem im Bau begriffenen Diakonissen-Mutterhause untergebracht und beiden Anstalten nach Bedarf zugewiesen werden. Die noch fehlenden Hilfskräfte sollen durch anzustellende Krankenwärterinnen ersetzt werden.

Z. **Herzberg** (Elster), 3. März. (Auszeichnung.) Den beiden Kirchenältesten Gottlob Lehmann und Christian Hauß in Dubro wurde durch den Ortspfarrer Schöne im Anschluß an den Gottesdienst das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Hauß hat seit 43, Lehmann seit 36 Jahren das Amt eines Kirchenältesten bekleidet.

*

— **Coswig i. Anh.**, 3. März. (Verein zum Schutze gegen Preßzangriffe.) Welche Preßzustände in Coswig herrschen müssen, geht deutlich aus der neuesten Vereinsgründung hervor. Es hat sich nämlich ein Verein der Bürger konstituiert zum Schutze gegen unberechtigte Angriffe seitens der Presse. — Es wäre doch festzustellen, welcher Art diese Angriffe sind, um dann die Angelegenheit eventuell einmal vor der breiteren Oeffentlichkeit zu behandeln. Und angesichts solcher Zustände will man auch noch das Zeugniszwangsverfahren beseitigen?

— **Dresden**, 3. März. (Ein neues Husaren-Regiment. — Ausgewiesene Studenten.) Das für Sachsen neu zu bildende 8. Kavallerie-Regiment, das Bautzen als Garnison bekommt, wird die Bezeichnung „3. Kgl. Sächs. Husaren-Regiment Nr. 20" erhalten. — Wie verlautet, sind insgesamt fünf russische Studenten der Technischen Hochschule zu Dresden wegen ihrer Stellungnahme zu den Reichstagswahlen — sie hatten der Sozialdemokratie Schlepperdienste geleistet — aus Deutschland ausgewiesen worden.

— **Meißen**, 3. März. (Brandlegungen.) In derselben Nacht, in der das Anwesen des Gemeindevorstandes Reichel in Quesitenberg von einem Brandstifter zum Teil eingeäschert worden ist, war auch das Restaurant „Zum Turmhaus" für dasselbe Verbrechen ausersehen gewesen. Nachdem gegen 12 Uhr der Schankwirtschaftsbetrieb geschlossen worden war und die Besitzerin mit ihrer Tochter sich zur Ruhe begeben hatte, hat sich der Täter in den Garten und in das daran stoßende Vereinszimmer geschlichen, dessen Tür er offen gefunden hat. An dem der Eingangstüre zunächst gelegenen Fenster hat er vermutlich sein Werk begonnen, denn dort sind die Vitragen, Gardinen und Uebergardinen verbrannt und heruntergefallen, wobei die brennenden Reste das Fensterbrett angekohlt haben. Die massive Bauart des Gebäudes hatte jedoch ein Weiterverbreiten des Feuers von selbst verhindert, unterstützt von dem Umstande, daß die Möbel zufällig aus dem Raume entfernt worden waren. Um nun den Verdacht einer Brandstiftung zu erstiften, hatte der Verbrecher den Hahn der Gasleitung aufgedreht, um so eine Explosion hervorzurufen. Zum Glücke war jedoch der Haupthahn geschlossen, sonst konnte ein schweres Unglück geschehen, denn über dem Vereinszimmer befinden sich die Wohn- und Schlafräume der Besitzerin.

W. **Rudolstadt**, 3. März. (Unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.) Der „Erfurter Allgemeine Anzeiger" meldet: Unter dem Verdachte, im Herbste vorigen Jahres das Schadenfeuer in Großkochberg verursächlich angelegt zu haben, wurde der Gelegenheitsarbeiter Koch von hier verhaftet. Koch widersetzte sich der Festnahme und vollführte schließlich auf der Polizeiwache derartige Ausschreitungen, daß er an Händen und Füßen gefesselt werden mußte. Nach der Fronfeste verbracht, setzte er seine Ausschreitungen fort und richtete arge Zerstörungen an.

— **Eisenach**, 3. März. (Kongreß der Deutschen Friedensgesellschaft.) Der hier tagende Kongreß der Deutschen Friedensgesellschaft beschloß, Einladungen ergehen zu lassen für einen Ende August in München zu veranstaltenden internationalen Friedenskongreß. An den Reichskanzler wurde ein Telegramm gesandt, in dem die Delegierten für die von der Reichsregierung beschlossene Förderung der zweiten Haager Friedenskonferenz ihren Dank aussprechen.

W. **Weimar**, 3. März. (Die Vorstände der Thüringer Pfarrvereine) haben beschlossen, von Zeit zu Zeit eine Konferenz abzuhalten und dabei gemeinsame Angelegenheiten zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen, für die ein gemeinsames Interesse vorhanden ist. Die Nachricht, die Thüringer Pfarrvereine hätten sich zu einem gemeinsamen Verbande zusammengeschlossen, trifft nicht zu.

W. **Weimar**, 3. März. (Alte Grabstätte.) Die „Weimarische Zeitung" berichtet: Gestern wurde auf einem Neubaugrundstück in der Buchfahrterstraße bei den Ausschachtungsarbeiten in der Tiefe von ungefähr 1 Meter ein vorzeitliches Grab mit den Resten einer Frauenleiche entdeckt. Das Grab ist ungefähr 4000 Jahre alt und stammt aus der Steinzeit. Das Skelett lag zusammengekauert auf der linken Seite mit dem Gesicht nach Morgen zugewendet und war noch sehr gut erhalten. Daneben lagen drei gut erhaltene, aus Ton gefertigte Urnen und ein sehr scharfes Steinmesser. Der Großherzog besichtigte nachmittags die Grabstätte.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Auf dem bayerischen Bahnhofe in Leipzig verunglückte der 57 Jahr alte Streckenarbeiter Richter aus Probstheida. Er wurde von einem mit Kohlen beladenen Zuge überfahren und sofort getötet. — Der 21jährige Arbeiter Franz Henze aus Goslar wurde vergangene Woche beim Wegebau im Gebirge von einem herabfallenden Felsstück getroffen; er erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Nach zwei Tagen ist er der schweren Verletzung erlegen. — Der koburgische Speziallandtag wird voraussichtlich in der zweiten Märzwoche zusammentreten und seine Arbeiten (Statsberatung, Separationsgesetz usw.) wahrscheinlich noch vor Ostern erledigen. — Am Storchmühlenwege in Erfurt fiel der 3jährige Junge Döllner in die schmale Gera und verschwand in den Wellen. Der 3jährige Schuljunge Quaß sprang in den reißenden Fluß und es gelang ihm unter großen Anstrengungen, das Kind dem Tode zu entreißen. Es war bereits bewußtlos, als der Knabe es an Land brachte, aber die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. — In der russischen Kapelle des Palais Edinburg in Koburg wurde Sonntag nachmittag die Tochter des Großfürsten und der Großfürstin Kyrill getauft, die nach der Herzogin Marie den Namen Marie erhielt. Unter den Gästen befanden sich auch Großfürst und Großfürstin Wladimir.

Jagd und Sport.

— **Rennen zu Paris-Auteuil.** Sonntag, 3. März. Prix Finot 20 000 Frcs. Steeple Chase. Für vierjährige Hengste und Stuten. 1. Chloral (A. Carter). Tot: Sieg 19:10, Platz 14, 10, 18:10.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) „Senegambia", nach Ostasien, 1. März 11 Uhr nachts von Curhaven abgeg. „Calabria", nach Westindien, 1. März 10 Uhr 30 Min. nachts von Curhaven abgeg. „König Friedrich August", vom La Plata, 2. März 1 Uhr 50 Min. morgens auf der Elbe angek. „Abessinia" 28. Febr. in Guayaquil angek. „Nicaria" 27. Febr. von Guayaquil abgeg. „Nauplia", nach der Westküste Amerikas, 28. Febr. in Teneriffe angek. „Fürst Bismarck" 1. März in Havana angek. „Pontos" 1 März von Buenos-Aires nach Montevideo abgeg. „Etruria" 1. März in Buenos-Aires angek. „Croatia" 1. März von Windau nach Hamburg abgeg. „Poseidon" 1. März 9 Uhr abends in Lübeck angek. „Pisa" 1. März 10 Uhr abends in New-York angek. „Schwarzburg" 1. März in Colon angek. „Andalusia" 1. März von Havre nach Antwerpen abgeg. „St. Croix", nach Westindien und Mexiko, 1. März 7 Uhr abends von Cadix abgeg. „Borussia", von Mittelbrasilien, 1. März St. Vincent pass. „Bavaria", nach Havana und Mexiko, 1. März 3 Uhr nachm. in Havre angek. „Silvia" 1. März 10 Uhr morgens von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Aragonia" 1 März in Yokohama angek. „Christiania", von Ostasien, 1. März in Suez angek. „Spezia", von Ostasien, 1. März von Port Said abgeg. „Canadia", von Persien, 1. März 6 Uhr morgens von Marseille abgeg. „Polynesia" 27. Febr. von Valparaiso abgeg. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 1 März 5 Uhr nachm. von Smyrna abgeg. „Virgo" 1. März 8 Uhr morgens in Libau angek. „Navarra", vom La Plata, 1. März 11 Uhr 15 Min. morgens auf der Elbe angek. „Hamburg", von New-York nach Neapel und Genua, 2. März 1 Uhr morgens in Gibraltar angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt und Raake, Riebeckplatz.) „Prinz Eitel Friedrich", nach Ostasien 28. Febr. 6½ abends von Curhaven nach Antwerpen abgeg. „Weimar", nach New-York, 28. Febr. 8¼ Uhr abends von Bremerhaven nach See geg. „Franken", nach Australien, 28. Febr. abends 8 Uhr von Port Said nach Suez weitergeg. „Oldenburg", n. Baltimore, 1. März 3½ Uhr nachm. von der Weser nach See gegang. „Willehad", von Australien, 1. März 5 Uhr morgens in Suez angek.

Wenn du noch eine Mutter hast so folge ihr, wenn sie sagt: Gebrauche für deine zarte Haut nur die vorzügliche Myrrholin-Seife. (3175

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie **vollwertigen Ersatz** in

Salem Aleikum-Cigaretten.

Dieselben sind nach orientalischem System **mittels Handarbeit** unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt und genügen den höchsten Ansprüchen.

Preis per Stück:	Nr. 3	4	5	6	8	10
	3½	4	5	6	8	10 Pfg.

Keine Ausstattung, nur Qualität!

Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck der vollen Firma:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE"
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. 3197
Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Ueber tausend Arbeiter.

Wäschemangeln (Drehrollen)
für Mangelstuben und Private.
Neu: Selbsttätige Umkehrmangeln mit hoher Glättfläche, sowie vollständige Kuppel-Anlagen mit Einzelantrieb (schweres Kaliber). Zuletzt mit 5 gold Medaillen und 3 Ehrenpreisen prämiiert. Beste Verzinsung von Lokal und Kapital. Teilzahlungen gestattet.
Grösste und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 320.
3174

100 Zentner Frühkartoffeln
(Pauls. Juli) gibt zur Saat ab **Rittergut Wernsdorf** bei Teuchern.
3158]

Speisekartoffeln, Saatkartoffeln, Brennkartoffeln
kauft jedes Quantum [2132
Jacob Mayer I.
Frankenthal (Rheinpfalz)

Lebende Fasanen-Hähne und -Hennen zum Aussetzen verkauft
Rittergut Schieferhof
3216] bei Obhausen.

Pferde-Verkauf.
Wegen Nachzucht verkaufe beste 4-, 5- und 6jährige [3208
schwere u. leichte Pferde.
Neuburg b. Parchim i. Mecklbg.
Die Gutsverwaltung.
H. Lauterbach.

Zwei gute Pferde
(Schimmel) stehen zum Verkauf
Burgstraße 53. [3214
Näheres Geiststraße 19.

Mittwoch, d. 6. d. M. trifft wieder ein großer Transport aus erster Hand
prima belgischer Pferde
bei mir ein. [3231
H. B. Kremmer, Merseburg, „Alte Post". Tel. 367.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0009

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle a. S.

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1906. **Kredit.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Handlungs-Unkosten-Konto	40 773	07	Per Gewinn- und Verlust-Konto Vortrag aus 1905	2 890	15
" Betriebs-Unkosten-Konto	476 981	81	" Waren-Konto	734 318	94
" Reparatur-Konto	32 685	65	" Zinsen-Konto	4 952	72
" Versicherungs-Prämien-Konto	3 718	31			
Abschreibungen:					
auf Oefen-Konto: 5% von ℳ 65 000 ℳ 3250.— (gezahlte Licenzgebühren)					
auf Trocken-Kanal-Kto.: 10% auf ℳ 36274.83 ℳ 3627.48					
auf Steinbruch-Kto.: ℳ 6000.—					
" Mobiliar- u. Geräthschaften-Konto: 10% a. ℳ 12413.73 ℳ 1241.37					
auf Fabrikanlage- und Gebäude-Konto: 3% a. ℳ 451845.65 ℳ 13540.37					
auf Maschinen-Konto: 8% a. ℳ 239521.27 ℳ 19161.70	46 820	92			
Brutto-Gewinn 1906 ℳ 185107.12					
zuzügl. Gewinn-Vortrag aus 1905 . . . ℳ 2890.15					
ℳ 187997.27					
abzügl. Abschreibungen 1906 . . . . . = 46820.92	141 176	35			
	742 156	11		742 156	11

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1906. **Passiva.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Grundstück-Konto	175 749	98	Per Aktien-Kapital-Konto	1 250 000	—
" Oefen-Konto	191 033	99	" Reservefonds-Konto	55 518	82
" Trockenanal-Konto	32 647	35	" Dispositions- u. Delkredere-fonds-Konto	21 534	47
" Steinbruch-Konto	11 000	—			
" Mobiliar- u. Geräthschaften-Konto	12 200	58	" Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	18 000	—
" Fabrikanlage- u. Gebäude-Konto	446 251	71			
" Maschinen-Konto	223 414	68	" Dividenden-Konto	260	—
" Effekten-Konto	9 732	20	" Konto-Korrent-Konto	47 955	68
" Kautions-Konto	351	80	" Gewinn- und Verlust-Konto:		
" Kassa-Konto	2 581	26	Gewinn-Vortrag aus 1905 ℳ 2 890.15		
" Versicherungs-Prämien-Konto	2 115	64	Brutto-Gewinn aus 1906 " 185 107.12		
" Konto-Korrent-Konto	322 891	23	ℳ 187 997.27		
" Inventur-Bestand	104 469	90	abzgl. Abschreibungen 1906 " 46 820.92	141 176	35
	1 534 440	32		1 534 440	32

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.
14. Februar 1907.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.
Der Aufsichtsrat. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.
Der Vorstand. Wilhelm Eck.

Vorstehenden Rechnungsabschluß habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Handelsbüchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.

Halle a. S., den 16. Februar 1907.

A. Peckmann, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor. [3190

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

In der heutigen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde, dem Antrage der Verwaltung entsprechend, die Verteilung einer Dividende von 8% beschlossen.

Die Dividende ist sofort gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 15 bei dem **Bankhause H. F. Lehmann** in **Halle a. S.**, bei dem **Magdeburger Bankverein in Magdeburg** sowie in den **Geschäftsräumen der Gesellschaft, Neue Promenade 3** hierselbst, zahlbar. [3191

Halle a. S., den 2. März 1907.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.
Der Vorstand: Wilhelm Eck.

Die am **1. April 1907** fälligen **Zinsen unserer Pfand- und Grundrentenbriefe** werden bereits vom 15. März d. Js. ab bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.

Greiz, den 1. März 1907.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Die am **1. April 1907** fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. März 1907 ab** an **unserer Kasse** sowie an den früher bekannt gemachten Stellen eingelöst. [3202

Berlin, den 1. März 1907.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Strafgefängnis, Kirchtor 20 a, sollen am **15. März d. J., vorm. 10 Uhr** verschiedene abgesetzte Geräte (Rahmschiene pp.), alte Materialien: **leinene, baumwollene und Tuchlumpen, altes Eisen, Zinkblech, Glas usw.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen können hier eingesehen werden. [3180

Halle a. S., b. 22. Febr. 1907.

Direktion des Königlichen Strafgefängnisses.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der auf **Sonnabend, den 23. März, nachmittags 4½ Uhr** festgesetzten, im Saale des Restaurants „Reichshof" hierselbst (Eingang Kaulenberg) stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes pro 1906, Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos und Feststellung und Verwendung des Gewinnes.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Wahl eines oder zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1907. [3228
4. Beschlussfassung über die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 72 Stunden vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheine und Talons, dem § 24 des Statuts entsprechend, hinterlegt haben.

Halle a. S., den 27. Februar 1907.

Der Vorstand.
Pfahl. Fuss.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf

Montag, den 25. März 1907, nachm. 3½ Uhr

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstrasse 43/44 Erdgeschoss, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1906. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens eines Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

in **Berlin** in **unserem Effekten-Bureau**, W., Behrenstr. 43/44,
in **Bremen** in " " " Stintbrücke 1,
in **Frankfurt a. M.** in **unserem Effekten-Bureau**, Rossmarkt 18,
bei der **Deutschen Effecten- u. Wechsel-Bank**,
in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**,
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren **Abteilung Becker & Co.**,
in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden**,
in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein**,
" " Bankhause **F. A. Neubauer**,
in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.**,
in **Nürnberg** } bei der **Bayerischen Disconto- und**
in **Augsburg** } **Wechsel-Bank A.-G.**,
in **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
in **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.**,
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**,
" Bankhause **E. Heimann**,
" " **G. v. Pachaly's Enkel**,
in **Karlsruhe** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger**,
" " " **Strauss & Co.**,
in **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie**,
in **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank**,
" " **Bayerischen Vereinsbank** und
in **Stuttgart** bei dem Bankhause **Stahl & Federer A.-G.**

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, 1. März 1907. [3203

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber
Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Hoeter. Dr. Russell. Urbig.

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Die Aktionäre der **Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei** zu Halle a. d. S. werden hierdurch zu der auf

Mittwoch, den 27. März 1907, mittags 1 Uhr

im Hotel **„Stadt Hamburg"** hier anberaumten **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Geschäftsbericht und Beschlußfassung über Bilanz und Gewinnverteilung für 1906.
2. Erteilung der Entlastung für 1906.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an den Abstimmungen in dieser Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder einen den Vorschriften des § 27 unserer Satzungen entsprechenden Depotschein spätestens drei Werktage vor dem Versammlungstage, diesen nicht mit gerechnet, bei der **Gesellschaft** hier, dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempf & Co.** hier, oder bei der **Dresdner Bank** in **Berlin** zu hinterlegen. [3225

Halle a. d. S., den 1. März 1907.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.
R. Riedel.

Eintracht

Braunkohlenwerke u. Briketfabriken.

Hiermit beehren wir uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur diesjährigen

20. ordentlichen General-Versammlung

auf **Dienstag, den 26. März a. cr., nachmittags 5 Uhr** in den Räumen der **Mitteldeutschen Creditbank**, Behrenstraße 2 in **Berlin**, ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts für 1906.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Revisorenwahl.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 25 des Statuts den Aktienbesitz, hinsichtlich dessen sie ein Stimmrecht ausüben wollen, spätestens am **21. März a. cr.** bei der **Gesellschaftskasse** in **Neuwelzow, N.-L.**, oder bei der **Mitteldeutschen Creditbank**, Behrenstraße 2 in **Berlin**, oder bei den Herren **Jacquier & Securius**, an der Stechbahn 3/4 in **Berlin**, oder bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abteilung Becker & Co.** in **Leipzig**, oder bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp Aktiengesellschaft** in **Meiningen**, oder bei einem Notar

mit doppeltem Nummernverzeichnis zu hinterlegen und die Stimmkarte, welche zugleich als Eintrittskarte in die Generalversammlung dient, innerhalb dieser Frist in Empfang zu nehmen. Statt der Aktien können auch die Depotscheine der Reichsbank hinterlegt werden.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom **12. März a. cr.** ab für die Herren Aktionäre bereit.

Neuwelzow, N.-L., den 2. März 1907.

„Eintracht"
Braunkohlenwerke u. Briketfabriken.
Frick. Schaafhausen. (3207

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva. **Passiva.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassenbestand	4	21	Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	2 340	—
Debitoren:			Kreditoren:		
Guthaben bei der Genossenschaftsbank	186	80	Schuld an die Genossenschaftsbank	1 547	45
Guthaben für eigene Geschäftsanteile	300	—	Reservefonds-Konto	1 641	20
Mobiliar- und Utensilien-Konto	3 863	74	Beitragsfonds-Konto	33 525	41
Grundstück-Konto	93 293	—	Hypothekenfonds-Kto.	60 000	—
Debitoren-Konto	1 925	—	Kreditoren-Konto	78	08
			Gewinn- u. Verlust-Konto	440	61
Summe der Aktiva	99 572	75	Summe der Passiva	99 572	75

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1906 374
Zugang: 45. Abgang: 2.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1906 . . . 417

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um 205 Mk. und die Haftsummen um 4100 Mk. vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 46 800 Mk.

Halle a. S., den 2. März 1907. [3230

Vereinshaus-Genossenschaft des Akademischen Landwirtschaftlichen Vereins zu Halle a. S.,
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Menzel. Haake. Prof. Dr. Bode. Dr. Koch. Krebs.

Schenke-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindeschenke, im Jahre 1899 mit großem Tanzsaal, zwei kleinen Sälen, vielen geräumigen Gast- und Logierzimmern und zahlreichen großen betonierten Kellern neu erbaut, soll zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft, verbunden mit Materialwarenhandel u. Fleischerei, auf sechs Jahre anderweitig **verpachtet** werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Freitag, den 8. März 1907, nachmittags 2 Uhr** in der Gemeindeschenke hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch schon von jetzt ab im hiesigen Schulzenamte eingesehen werden. Bemerkt wird, daß alle diejenigen Personen, welche den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft 2c. durch gesetzlich zulässige Stellvertreter betreiben wollen, zum Bieten zugelassen werden. Jeder Bieter muß 1500 Mark Kaution stellen. [2523

Schönstedt (Kreis Langensalza), den 19. Februar 1907.

Der Gemeindevorstand.

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [2869

Landgut,

ca. 200 Mrg. groß, i. Kr. Eckartsberga, sof. zu verk. (3098
Off. unt. **Z. c. 450** an die Exped. b. Ztg.

Wir suchen Güter

in allen Größen und allen Provinzen zu kaufen und bitten um Anstellungen.

Wir weisen Käufern Güter kostenlos nach. (3061

Norddeutsche Landbank
Geschäftsstelle Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 13a. Fernspr. 2221.

---

400 Zentner

Brennkartoffeln

kauft [3210
Ritterg. Denmen b. Hohenmölsen.

Ein höchst eleg. Gespann,

7jährige arabische Vollblutstuten, Fuchs u. Schimmel, sehr geeignet für Damen, verkauft [3211
Die Rittergutsverwaltung Ponicken bei Ortrand.

Zwei Pferde,

Däne, 9jährig, Stute, 5,5 Zoll, zugfest, Galizier, 10jährig, flotter Gänger, 5 Fuß, preiswert zu verkauf. Näheres **Hotel ommandantur, Aschersleben.** [3030

Norddeutsche Landbank,

Geschäftsstelle Halle a. S.
Magdeburgerstraße 13a, Fernsprecher 2221,
verkauft

139. Hochherrsch. Rittergut b. 1500 Morgen, davon 800 M. Weizenboden, 100 M. Roggenboden, 100 M. I. Wiesen, 500 M. Wald, 2 Stunden von Berlin. Preis 400 000 M., Anz. 120 000 M.
183. Gut in der Oberniederung, 400 M. besten Bodens, an Chaussee und Bahn gelegen. Preis 210 000 M., Anzahlung 60 000 M.
200. Herrschaftliches Gut von 900 M., 1 Stunde b. Berlin, 800 M. Weizenboden, 100 M. Roggenboden, sehr gute Gebäude. Preis 410 000 M. Brennerei.
201. Herrschaft, 1½ Stunde von Berlin, 4200 Morgen, davon Acker 2000 M., Wiesen 300 M., Forst 1800 M., hochherrschaftliches Schloß. Preis 1 700 000 M.
183. Rittergut, Kr. Rothenburg O.-L., 800 M. Areal, davon 600 M. rotfleefähiger Acker, Rest Forst. Neues Schloß, sehr gute Gebäude, Brennerei. Preis 230 000 M.
207. Rittergut i. Neumark, 2400 M., Acker 1000 M., Wiesen 200 M., Forst 1200 M. Brennerei. Preis 275 000 M. [2956

Bruckdorf-Nietlebener Bergw.-Ver.-Kuxe

von Selbstreflektant zu kaufen gesucht.

Angebot mit alleräußerster Preisangabe unter **Z. k. 457** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3224

---

2 ostpreuß. Wallachfüchse,

1,65 m (Paßpferde), stehen zum Verkauf **Dessau i. Anh.**, 3212] **Elisabethstraße 27/29.**

---

30 Stück

Läuferschweine

(je 100 Pfund schwer)
hat abzugeben [3209
Dom. Schladebach b. Kötschau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703051-17/fragment/page=0010